



tieftes Niveau des Hasses und der kleingeistigen Abgunst dar, das überhaupt erreicht werden kann. Will man Deutschland zum Spielball der Raunen solcher Herren werden lassen? Wir sind unerschrocken überzeugt, daß das geschmacklos, oberflächlich Gespinnne auf die Börse, mit dem die Anstiften feinerzeit ihre Erfolge erzielten, heutzutage nicht mehr den Resonanzboden findet, wie in früheren Jahren. Jetzt ist auch die breite Masse des Bürgertums und der Bauernschaft gewöhnt durch die volkswirtschaftlich schädlichen Folgen des Börsensturzes von 1896, darüber orientiert, daß eine starke Börse, daß eine gesunde Kapitalassoziation eine Lebensbedingung für Deutschland ist. Die vortreffliche Rede, in der der Abg. M. M. M. diesen dies des näheren dardart, verdiente weiteste Verbreitung. Aber auch der Hansa-Bund wird es sich zur Aufgabe machen müssen, den thüringischen Gesandten von der Börse als „Gisibum“ usw. eine richtige populäre Wertung dieser Dinge gegenüberzustellen. Man gehe allerseits zum Angriff gegen die Feinde der Industrie, des Handels, der Kaufmannschaft über, man wird Verständnis dafür in allen Kreisen der Bevölkerung finden, jetzt, wo selbst die Mittelklasse Bewegung einzusehen beginnt, welche Rute sie sich mit der Zustimmung zu dem reaktionären Treiben der Wünder und Konfervativen gebunden hatte.

Der Präsident des Deutschen Handelstages, Raempf, hat an seinen Mitglieder ein Rundschreiben geschrieben, indem es in bezug auf die bisherige Beschaffenheit der Finanzkommission in das Vorgesagte u. a. heißt: „Die einseitige, immer noch neuem sich wiederholende Bevorzugung der Landwirtschaft und der Mangel an Einsicht in die Lebensbedingungen von Industrie und Handel haben in den Angehörigen der letztgenannten Berufszweige eine tiefe Erbitterung erzeugt. Industrie und Handel gelangen in Reichstag nicht zu ihrem Recht, wenn dessen Verhandlungen nicht gemäß der Verfassungslauten Waise sein soll, stattfinden. Darin, daß diese Bestimmung nicht in ausreichendem Maße zur Geltung gelangt, liegt für unser öffentliches Leben ein schwerer Mißstand, dessen Beseitigung im Interesse einer sadgemäßen Erledigung der parlamentarischen Arbeit erforderlich ist.“ Die Kommission des Deutschen Handelstages für Steuern, Zölle und Außenhandel wird am 23. und 24. d. zu den Steuerproben der Finanzkommission und den Erbschaften der Regierung Stellung nehmen.

## Politische Uebersicht.

Die Begegnung, die am Donnerstag und Freitag voriger Woche zwischen dem deutschen Kaiser und dem Kaiser von Rußland stattfand, hat in ihrem Verlaufe, so schreibt die Nordd. Allg. Ztg., den Erwartungen voll entsprochen, die in den maßgebenden Kreisen beider Reiche an sie geknüpft wurden. In den an Bord der russischen Kaiserjacht gehaltenen Trinksprachen wurde die Fortdauer herzlicher Freundschaft zwischen den beiden Herrschern abermals bekräftigt und der von ihnen gehegte aufrichtige Wunsch neu bekräftigt, diese traditionellen Beziehungen im Interesse ihrer Länder und des Friedens auch fernerhin zu pflegen. Für die deutschen und russischen Staatsmänner wird das gleiche Versehen durch die in der letzten Abendausgabe mitgeteilte Mitteilung über das Ergebnis der Unterredungen zwischen den die Maßregeln begleitenden Staatsmännern bezogen. Insbesondere wurde nochmals festgesetzt, daß die guten Beziehungen Deutschlands und Rußlands zu einander den internationalen Umwälzungen, an denen diese beiden Mächte beteiligt sind, in keiner Weise gegenübergestellt werden dürfen. Es ist deshalb zu hoffen, daß die hierhergehörigen in den finnischen Gemächern, die von Anfang bis zu Ende einen überaus erfreulichen Verlauf genommen hat, fortan zu argwohnlos oder mißtrauischen Auffassungen keinen Anlaß mehr bieten wird. — Im Anschluß hieran sei folgende Antwort Kaiser Wilhelms auf ein Subjunktionsstelegramm des russischen Kaiser Nikolaus II. an den russischen Kaiser mitgeteilt: „Seine Majestät der Kaiser und Kaiserin von Rußland haben das Telegramm des russischen Kaisers mit Freude und gegenfeitigen Handelsbeziehungen, das ihn bei Rückkehr auf hoher See zugegangen, bestens dankt. Seine Majestät sind der Zuerst, daß seine Begegnung mit seiner Majestät dem Kaiser von Rußland wie der Wahrung des Friedens, so auch der Festigung der freundschaftlichen Beziehungen und des Handelsverkehrs förderlich sein wird. Staatssekretär Schr. v. Söden.“

**Frankreich.** Professor v. Martens, ständiges Mitglied des Konzeils des russischen Ministeriums der Auswärtigen Angelegenheiten, ist auf einer Reise nach Vindland gestorben. v. Martens war für die russische Regierung besonders in Fragen des Völkerrechts eine Autorität. Er war u. a. russischer Delegierter bei der Friedenskonferenz in Haag. — Wie die Petersburger Zeitung „Köln“ berichtet, hat der englische Vizekonsul Sir Arthur Nicolson, nachdem er von dem englischen Vizekonsul in Wöbör über das Vorgehen gegen den Dampfer „Woodburn“ unterrichtet worden war, an den russischen Minister des Äußeren schriftlich die Bitte gerichtet, ihn über den Grund der gegen den genannten Handelsdampfer ergriffenen Maßnahmen aufzuklären. Als Antwort auf diese Note hat der Minister des Äußeren die Befehle in derjenigen Form zur Kenntnis des englischen Vizekonsuls gebracht, wie sie vom Generalrat der Marine veröffentlicht worden sind. Danach trifft die Schuld den finnischen Kösten, der den Schiffsreis der russischen Kaiserjacht schneiden wollte.

**Frankreich.** Die französischen Minister können die Resonanzen nicht lassen. Aus Vancay wird gemeldet: Der Minister der öffentlichen Arbeiten, Warthou, hielt in Dombeles eine Rede, in der er auf, eine vor einigen Monaten verlebte schreckliche Stunde“ hin deutete und ausführte: Frankreich fühle sich durch eine unannehmbare Forderung verletzt. Es wolle sich nicht knechten lassen. Die Regierung erinnere sich, daß Frankreich gewisse Bedingungen nicht auferteilt werden können. Schlimmer als der Tod ist ein Leben in Entwürdigung. Es kommt keine Rede davon sein, daß Frankreich tot wäre, denn die

Republik hat diesem Lande eine Armee gegeben, mit der wir jeder Mächtigkeits Auge sehen können. Wir haben damals das bewundernswürdige Schauspiel eines Landes erlebt, das vollkommen seiner mächtig ist und dem Feinde mit erhobener Stirn entgegensteht. Wenn man, so schloß Warthou, hierher kommt, so hört man in sich selbst ein unheimliches, barmherziges Gefühl, das man nicht anstreifen und der Republikrinde ist auf das Wohl des republikanischen Völkern. (Lebhafter Beifall.)

**England.** England möchte sich gerne die Luft herrschaft sichern als Seitenstück zu seiner unbeschränkten Seeherrschaft. Ein englisches Blatt hat auf Grund einer ihm zugegangenen Spende von 2000 Pfund Sterling eine Sammlung zum Ankauf des besten im Westlande befindlichen leistungsfähigen Dampfer „Lord Roberts“, Lord Milner und Lord Bessford haben einen vorbereitenden Ausschuß zur Unterstüzung des Kriegesamtes bei der Auswahl eines auf dem Festlande praktisch bewährten Modells gebildet. — In Liverpool kam es am Sonntag aus religiösen Ursachen zwischen irischen Katholiken und Protestanten zu schweren Unruhen, wobei verschiedene Häuser demoliert und ein in Brand geschlagen wurden. Der dritte Tag wurde in mehrere unter einem Hagen von Steinen gegen die Demonstranten vor. Es wurden etwa 50 Verhaftungen vorgenommen, eine Anzahl von Polizeibeamten erlitten Verletzungen. — Die englischen Flotten an der Spitze von dem Monats Juli in der Nordsee abgegeben werden, scheinen immer mehr den Charakter einer großen Demonstration anzunehmen. Nach dem Schluß der eigentlichen Manöver soll die ganze Flotte in der Zehn Meilen von deren Minde die Westminster Ausstellung nehmen. Diese Parade, die einen imposanten Anblick gewähren wird, ist bisher noch nicht veranfaßt worden. Die Admiralität wird am 25. n. M. an Bord des „Endurance“ ein großes Fest geben, zu dem der Lordmayor, die Säpfe und alle Zollbehörden der City eingeladen werden. Man erwartet, daß bei dieser Gelegenheit neben für die Vernehmung der Kriegsflotte gehalten werden.

**Italien.** Der Londoner „Standard“ meldet, daß der Sultan im Herbst dieses Jahres eine Reise antreten werde, um an einer Reihe europäischer Höfe Besuche abzustatten. In England werde er Anfang Dezember eintreffen. — Zur Unterdrückung des albanesischen Aufstandes hat nach einer Meldung der „Tribune“ die Regierung beschlossen, den General Sir John Bullard neue umfassende Befugnisse zu senden. Danach muß man annehmen, daß die Albanesen den Pascha hals verbauen haben. — W. B. B. B. B. sind 63 Offiziere, Beamte und Mitarbeiter des alten Regimes am Sonnabend von Konstantinopel nach verschiedenen Orten eingeschifft worden. — Offiziell verlautet aus Paris, daß Mustafa Pascha, der während seines Aufenthaltes in seiner Unterredung mit Clemenceau und Wilson auch die Straßfrage erörterte, darauf hingewiesen habe, daß die Türkei zu einem Einverständnis auf Straßa gezwungen werden könnte, falls dasselbe ein Ausmaß ausbräche und das Leben der Muselmanen bedroht werde. Wegen der Straßfrage erhebt sich in Sirinaglia, Drama und anderen mazedonischen Orten eine Worttötungsbewegung der Türken gegen die Griechen im Entstehen begriffen. Eine bedeutenswerte Anregung wurde von der griechischen Regierung in Athen an die „Tribune“, indem er die Regierung auffordert, die Initiative zur Regelung der Straßfrage zu ergreifen und mit den Mächten über die Autonomie der Insel auf Grundlage des von Sanotau 1897 gemachten Vorschlages zu verhandeln. — Infolge der neuen Entwicklung der Straßfrage ist die Lage in Mazedonien den Umständen sehr gespannt geworden. Nach Meldungen aus Janina und Gendarmen ein mehrblättriges Gesetzt hat, bei dem drei Kommandos erfolglos und einer verunmündet wurde. Aus Glastona wird gemeldet, daß eine griechische Bande die Ortschaft Paliana überfallen hat.

**Marokko.** Im Innern bedroht der noch immer sehr muntere Zehnpfunder, der „Wohlfühl“, den Sultan in seiner Hauptstadt. Der Sultan ist am Sonnabend in Rabat, um die Wagnisse des Hofes zu sehen. Er hat alle Siebelungen in der Umgegend niedergebrannt. Die Straße nach Meknes ist gesperrt und wird von Räubern unsicher gemacht. Der Sheriff von Meknes ist aus Tafflet im Jalen-Gebiet angekommen. Es will gegen Meknes vordringen. Es verlautet, daß er sich mit Bulal Rebe und Bu Amara gegen Bulal Rebe und die Griechen verbündet wolle. — Eine neue hundertköpfige bestehende Räuberbande aus dem Taffletgebiet hat neuerdings große Beute erbeutet, die dem Frankreich befreundeten Stamm der Uleat gehören; ein Hirte wurde getötet, zwei gefangen genommen.

**Mittelamerika.** Präsident Reyes von Kolumbien hat, wie ein Telegramm aus Colon meldet, auf die Präsidentenwahl verzichtet. Reyes ist am 13. Juni nach Europa abgereisen, wird jedoch zur Tagung des Kongresses am 20. Juli zurückkehren, um seine Verzichtserklärung zu unterbreiten, welche auf die Unpopularität Reyes wegen seiner Unterstüzung des Vertrages zwischen Panama, Kolumbien und den Vereinigten Staaten zurückgeführt wird.

**Nordamerika.** Die Angelegenheit der chinesischen Einbahn hat sich kompliziert sich immer mehr. Aus Washington wird der Londoner „Morning Post“ gemeldet, daß Englands Antwort an Amerika bezüglich der Hanow-Szechuan-Anleihe die Anregung enthält, das amerikanische Syndikat möge die Angelegenheit mit den englischen und den anderen ausländischen Banken ordnen und nicht erst mit dem chinesischen Anlegen befaßt werden, bis die Anleihe hinausgerichtet ist. Staatssekretär Knox hat in freundschaftlicher Weise geantwortet, er ziehe es vor, direkt mit China zu verhandeln. Wie die Washingtoner Korrespondent des „New York Herald“ erklärt, bezieht Staatssekretär Knox auf der Weitererörterung der Frage betreffend die Hanow-Szechuan-Eisenbahnanleihe. Das Blatt meint, daß Knox eine harte Politik im fernem Osten anzuwenden und die Welt für Amerika zu gewinnen hätte, sich auf den Märkten des Orients geltend zu machen. Der Korrespondent des „New York Times“ erklärt, die französische Regierung werde sich dem englischen Protest gegen eine Beteiligung Amerikas anschließen. — Das Staatsdepartement in Washington hat bei der kubanischen Regierung Vorstellungen erhoben, wegen einer Plünderung von einem britischen Boot, vorübergehend einer Plünderung von einem britischen Boot, vorübergehend. Es handelt sich hierbei nicht um einen direkten Protest, jedoch ist das Staatsdepartement der Ansicht, daß

Ruba keine Lieferungen ohne Konfirmationsausfertigung vergeben solle und daß amerikanische Fabrikanten die weitgehende Konkurrenz, besonders bei Munitionslieferungen, ermöglicht werden müßte.

## Deutschland.

Berlin, 22. Juni. Der Kaiser und die Kaiserin wohnten am Sonntag nachmittag dem Sommeressen des Hamburger Rennklubs auf der Rennbahn bei Horn bei. Sie verfolgten mit großem Interesse das Rennen um den großen Hansapreis, welches, wie schon gefahren gemeldet, Freiherr von Oppenheim, „For ever“ mit Shaw im Sattel gewann. Zweiter wurde der Gräbiger „Ursfried“ und dritter Herr von Weinberg, „Inamor“. Sodann wurde das Kaiserin Auguste Viktoria-Jagdrennen gelaufen, an welchem acht Pferde teilnahmen. Erster wurde Leutnant de Jas „Vebila“ (Reiter Leutnant von Hohberg). Die Kaiserin händigte dem fiegenden Reiter den von ihr gestifteten Ehrenpreis aus und ebenso dem Sieger des Pferdes den für diesen bestimmten Ehrenpreis. Nach dem nächsten Rennen fuhr das Kaiserpaar mit dem Prinzen Joachim nach der St. Pauli-Landungsbrücke, wo es vom Generaldirektor Wallin empfangen, an Bord des Dampfers „Jutanga“ von der Hamburg-Amerika-Linie Wohnung nahm. Montag vormittag 10 Uhr traf der Kaiser mit Gefolge zur Besichtigung der Hugo Bogelschen Wandgemälde im Hamburger Rathaus ein. Empfangen und geleitet wurde der Kaiser vom Bürgermeister Dr. Burchard und anderen Mitgliedern des Senats, sowie von Professor Vogel. Die Kaiserin besuchte vormittag Hagendebis Tierpark und das Raube Haus. Um 11 Uhr vormittags begab sich der Kaiser in Begleitung des Präsidenten der Deputation für Handel, Schifffahrt und Gewerbe, Bürgermeisters D'Swald, auf dem Dampfer „Dallmann“ zur Vulkanwerft, um deren Umeinrichtungen zu besichtigen. Später folgte er einer Einladung des Bürgermeisters Dr. Burchard zur Frühstückstafel. — Die Kaiserin ist Montag abend von Hamburg kommend, in Willypark eingetroffen und hat sich nach dem Neuen Palais begeben. — (Der Präsident des Reichstages.) Graf Stolberg-Wernigerode, ist erkrankt und konnte infolgedessen der Sitzung am Montag nicht beiwohnen. Wie wir erfahren, handelt es sich jedoch nur um ein unbedeutendes Weiden, und der Präsident hofft, am Donnerstag bereits wieder so weit hergestellt zu sein, um die Leitung der Präsidialgeschäfte wieder zu übernehmen.

— (Großadmiral v. Sköster) bezieht an diesem Montag die fünfjährige Weidewehr des Tages, an dem er als Kadettkapitän in die Königlich preussische Marine eingetreten ist. Dem Jubiläum gehen, wie aus Kiel gemeldet wird, aus diesem Anlaß zahlreiche Glückwünsche zu. Prinz und Prinzessin Heinrich von Preußen und die Sonntag abend in Automobil in Kiel eingetroffene Kronprinzessin von Griechenland erschienen heute vormittag persönlich in der Villa des Großadmirals zur Begrüßung. Prinz Heinrich überreichte bei seinem Glückwunsch dem Großadmiral von Sköster eine Kabinetsorder, durch welche dem Jubilär die Brillanten zum Schwarzen Adlerorden verliehen werden. Die Ordensauszeichnung wurde dem Großadmiral vom Prinzen Heinrich zugleich mit einem Handschreiben des Kaisers überreicht, das herzlichsten Glückwunsch und Dank für die hohen Verdienste des Jubilars um die Marine ausdrückt.

## Vermischtes.

\* (Von der Verhaftung zweier gefährlicher Verbrecher.) Die bei einem Diebstahl in der Wohnung der Frau Komatzki im Hause Wiener Straße 65 in Berlin überführt und festgenommen wurden, bekräftigt wir in einer der letzten Nr. Mit der Verhaftung dieser Verbrecher ist der Berliner Kriminalpolizei ein glücklicher Fang gelungen, denn die beiden Missetäter sind Mitglieder einer überaus gefährlichen internationalen Verbrecherbande, die seit Jahren ihre Umweilen treibt. Die Kriminalpolizei hatte vor einigen Tagen in Erfahrung gebracht, daß in Berlin eine aus 20 bis 25 Personen bestehende Bande ausschließlich internationalen ihren Sitz habe und von hier Reisen in alle Städte Deutschlands unternahm, selbst in das Ausland, wie London, Paris, ja sogar nach Amerika, um Einbruchsdiebstähle zu verüben. Die Leute arbeiteten in drei Kolonnen und trafen nach gewissen Zeiten immer wieder in Berlin zusammen. Die gemeldete Verhaftung der beiden Herren Moriz Schwab und Moriz Gellinbaum erfolgte in der Wiener Straße. Sie lebten in einer hartnäckerigen, einen Einbruchsdiebstahl verübt zu haben, doch fand man auf der Treppe vorzügliche Einbruchswerkzeuge, die sie der Tat überführt. Inzwischen wurde ihre Wohnung in der Straußburger Straße ausfindig gemacht und dort ein ganzes Arsenal von Einbruchswerkzeugen beschlagnahmt. Die weiteren Nachforschungen der Polizei ergaben denn, daß die Verhafteten Mitglieder einer internationalen Verbrecherbande sind, von denen auch am 16. d. Mts. der auffallendste Raubanfall am Georgiring in Velpzig verübt wurde, von einem jungen Kaufvergehen auf offener Straße 3000 M. geraubt wurden. In diesem Verbrechen waren, wie die Berliner Kriminalpolizei ermittelt, drei Personen beteiligt. Einer von ihnen wurde in Velpzig verhaftet und nannte sich Martin Zwanow. Am Sonnabend früh trafen die Velpziger Akten bei dem in Berlin die polizeiliche Untersuchung führenden Kriminalkommissar Klinghammer ein, der nach kurzer Zeit feststellte, daß der angebliche Zwanow mit

einem überaus gefährlichen Aussehen namens Mollie Schaub identisch ist, der vor etwa sechs Jahren aus dem Zuchthaus der Insel Sachalin entflohen ist und sich seit seiner Flucht nahezu in allen Weltteilen herumgetrieben und Einbrüche und Raubtaten vollführt hat. Die zwei Komplizen des Zuchthaus, die noch im Besitz des geraubten Geldes sind, blühten im Laufe der nächsten Tage verhaftet werden. Die in Berlin verhafteten beiden Missetäter sind die letzten Taten mit Zuchthaus und den flüchtig genordenen Mitgliedern der Bande in Leipzig zusammengekommen. Die Verhaftung mehrerer anderer Komplizen der Einbrecher, die in Berlin weilen, steht bevor. Die Einbruchsdiebstähle, die von der Bande verübt wurden, zählten nach Hunderten.

(Zu dem schweren Eisenbahnunfall bei Züllichhausen) wo, wie wir berichteten, ein Zugwerk mit mehreren Zügen von Berlin-Münchinger Zuge überfahren wurde, meldet ein weiteres Telegramm: Nach den bisherigen Feststellungen ist der schuldige Bahnwärter ein Opfer seiner Gutmütigkeit geworden. Nach längerem Ringieren mehrerer Güterwagen hatte sich eine große Menge Publikum angeammelt, die ungenügend die Öffnung der Barriere forderten. Nach Anschlagung des Bahnwärters mußte die Schließung erst in zwei Minuten eintreffen. Er ließ deshalb die Fahrgänger durch, wobei das Pferd des verunglückten Wagens mit dem Kopf die Barriere weiter hob und mit dem Wagen auf den Bahnhöcker gelangte. Der Bahnwärter erkannte alsbald die Gefahr; und schrie verzweifelt: „Jurid!“ aber das schwebende Pferd bäumte sich, und das Unglück war nicht mehr zu verhüten.

(Die Zarentöchter auf der „Sohensollern“) über die Monarchenbegegnung vor Warschau erzählt der „Kofal-Anz.“ noch von einer Persönlichkeit, die der Entreee bejubelte. Viel Leben brachte auf der „Sohensollern“ der Besuch der Zarentöchter hoch, der ganz entzückt über die herrlichen Geisichte war, die „Dntel Wilhelm“ ihm mitgebracht hatte; darunter befand sich ein prächtiger „Zepplinballon“. Die Prinzessinnen erzielten schöne Wagnisse, mit denen sie stolz an Bord der „Sohensollern“ unberapazierten.

(Seine ehemaligen traurigen „Ruhm“ als „Hauptmann von Köpenick“) kann der Schuster Voigt noch immer nicht vergessen. Er traf am Donnerstag in Nancy ein und besuchte in Offiziersuniform, jedoch mit einem Förterhut angetan, die Ausstellung. Er wurde angehalten und dem Polizeikommissar vorgeführt, der dem Bekleuten telephonisch die Vermittlung eines deutschen Offiziers meldete. Durch Vermittlung eines Dolmetschers wurde schließlich der Sachverhalt aufgeklärt und Voigt unter Androhung der Ausweisung gezwungen Zülfleisung anzulegen.

(Der britische Kreuzer „Sappho“) ist in der Nacht zum 30. d. M. bei Dungeness vom gleichnamigen, aus Norwegen kommenden Dampfer der „Wiltfontaine“ gerammt worden, wurde led und drohte wegzufahren. Nur mit Hilfe von Kollisionsmatten und durch angelegentliches Pumpen wurde das Schiff so lange flott gehalten, daß es auf der Rede von Dover auf den flachen Strand gesetzt

worden konnte. Von den Rettungsschoten ist noch in den Morgenstunden die gesamte Besatzung, etwa 300 Mann, in Vudd gelandet worden. Der Wiltfontaine erlitt keine Beschädigung und konnte seine Fahrt nach dem Mittelmeer fortsetzen. — Der verunglückte „Sappho“ gehört zu der Kategorie der kleinen geschäftigen Kreuzer und ist eins der ältesten Schiffe seines Typs; er ist 1891 vom Stapel gelassen, 91 Meter lang und 13 breit, hat ein Displacement von 3454 Tonnen, eine Decksanzugung von 51 Millimeter und ist mit einer Geschwindigkeit von 20 Knoten.

(10000 Mark in drei Wochen verbüßt) Ein 26-jähriger Schlächtergehilfe in Hamburg machte kürzlich eine Erbschaft in Höhe von 10000 Mark. Das Geld verbüßte er in 3 Wochen und machte dann in den Wirtshäusern, in denen er sein Geld verprägt hatte, Zerschulden. Ein Wirt, dem er jetzt wieder 300 Mark schuldete, ließ ihn wegen Zerschulderei verhaften.

(Ein reiches Vermächtnis) hat das oberbayerische Landkäschtchen Erdingen von dem verstorbenen Privatmann Rohmeyer erhalten. Dieser vermachte der Stadt sein Vermögen von 300000 Mark nebst zwei Häusern zur Errichtung eines Waisenhauses. Rohmeyer war früher Saebmacher und hatte seinen Reichtum durch Geschäften erworben.

(König Leopolds Erblass) Dem „Görz“ zufolge erbte König Leopold von Belgien für seine bisherigen Verkäufe von Bildern, Altertümern, Möbeln und Juwelen eine Summe von 17 Millionen Franken.

**Hochinteressant: Allgemeine Bauartikel-Ausstellung Leipzig Meißplatz bis 11. Juli.**

Von dem Magistrat in Merseburg ist auf Grund des Gesetzes vom 2. April 1887 (G. S. S. 105) beantragt worden, die Genehmigung zu erteilen zur Veräußerung der Parzellenscheine Nr. 4 Nr. 703/116 des Gemark. Merseburg, mit 4,15 Hektar, identisch mit einem Teile des in dem am 31. Dezember 1872 befristeten Separationsrezepte von Merseburg Gt. M. Nr. 344 S 21 (S. Nr. 7 verzeichneten Grabens ltr. kkkkk der Separationskarte, Section II, an die Stadtgemeinde Merseburg, gegen ein Kaufgeld von 3 Mk. für das Erdmännchen.

Zur Durchführung dieses Veräußerungs- und Auflassungsgeschäftes wird beabsichtigt, gemäß § 9 Absatz 2 des eingangs erwähnten Gesetzes den königlichen Landrat, Herrn Grafen Claron d'Eschouville hier selbst, zum Sondervertreter der Gesamtheit der Separationsinteressenten von Merseburg Dritten gegenüber zu bestellen.

Etwasige Einsprüche gegen diese Bekanntmachung sind innerhalb einer Frist von 2 Wochen bei uns anzubringen. Merseburg, den 14. Juni 1909. **Königliche General-Kommission.** an: v. Gnaelbrechten.

**Bekanntmachung.** Mit dem Anlauf von frischem Heu wird begonnen. Das Futter kann Vormittags auch von der Wiese weg geliefert werden, sobald es genügend trocken ist. **Königliches Proviantamt Halle.** Fernsprecher 226.

**Zwangsversteigerung.** Freitag den 25. Juni cr. vorm. 11 Uhr versteigere ich in Kößschen (neuen Graben-Häusern) etwa 20 Zentner Bräutels. Merseburg, den 22. Juni 1909. **Grosse, Gerichtsvollzieher.**

**Zwangsversteigerung.** Mittwoch den 23. Juni cr., vormittags 11 Uhr, versteigere ich in der „Goldenen Angel“ hier selbst 1 Schreibsekretär, 1 Pianino. Merseburg, den 22. Juni 1909. **Grosse, Gerichtsvollzieher.**

**Zwangsversteigerung.** Donnerstag den 24. Juni cr., vormittags 11 Uhr, versteigere ich im Gasthause zu Colledsch 1 Fahrrad, 4 Stück Ziegenlamm, 1 Esel und 4 Stück Gänse. Merseburg, den 22. Juni 1909. **Grosse, Gerichtsvollzieher.**

**Obst-Verpackung.** Zur Verpackung der Herbstobstfrucht auf der Artzen-Merseburg-Weißiger Chaussee Stat. 60.-60,7 u. St. 61,2-62,986 (zwischen Wallendorf und Ziefden) ist Termin auf Sonnabend den 26. Juni 1909, nachmittags 5 Uhr, im Gasthause zu Wallendorf anberaumt. Bedingungen im Termin. **Der Landesbauinspektor.**

**Junge Landhühner** stehen auf hundert Wochenmarkt zum Verkauf. **Otto Kämmerer,** Sandelsmann, aus Wogtst 6. Artzen.

**Sensationelle Neuheit!**



**Verlangen Sie Broschüre.** Allein-Verkauf für Merseburg **Stern & Co.**

**Künstliche Zähne, Plomben etc.** Umarbeitung schlechtzweckender Gebisse. **Schmerzloses Zahnziehen.** — Mässige Preise. **Willy Mader,** Merseburg, Markt 19. **Hrb. Hubert Totzke,** Gegenüber dem Ratskeller.

**Johannisstr. 12 Emil Mende Johannisstr. 12** Schnellbesohl- und Reparatur-Anstalt. **Sämtliche Schuhmacher-Arbeiten** werden schnellstens, gut, sauber und allerbilligst ausgeführt. **Schuhwaren in Roßleder, Rindsleder und Vorkalf,** nur gute Arbeit, billigst. **Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.**

**Müllers Hotel.** Donnerstag den 24. Juni, abends 8 1/2 Uhr, **einmaliges Konzert** des Vokal-Künstler-Quintetts aus Sängern der Berliner Königlichen Hofoper unter Leitung des königlichen Sängers **F. Lehmann.** **Billetts im Vorverkauf** bei Herrn Kaufmann E. Frahnert, II. Ritterstraße, a 1,00 Mark.

**Stottern!** Ghemat. sch. Stott. heilt nach langjährigem Studium in kurzer Zeit durch ganz neues eigenartiges Verfahren. Stottern, keine Hypnose. Keine Apparate! **Honorar erst nach Erfolg!** Nicht gefellte zahlen nichts. **Werbung sofort erbeten.** **Eberhardt'sches Institut.** Zur Zeit Merseburg, Gasthof zur goldenen Kugel.

**Neue Maltkartoffeln, neue Matjesheringe, neue saure Gurken** empfiehlt **A. Welzel,** Domplatz 2, Telefon 287.

**Fr. Richter, Speisekellner, Gochatzstr. 37.** **Bestorenen und frischer Luxus- und Wagenspender** Täglich frische Erdbeeren. **Gärtnerei Winkel 4.**

**Selbstgebackene, hochfeine Preiselbeeren** empfiehlt solange Vorrat reicht **A. Welzel,** Domplatz 2, Telefon 287.

**Fr. Erdbeeren** Margaretengarten, Lemnaerstr. 2. **„Pechvogel“.** Freitag den 25. Juni, abends 1/9 11/9, **General-Versammlung** in Sachses Restaurant. Abrechnung. **Der Vorstand.**

**Kretschmers Restauration.** Donnerstag **Schlachtfest.** **Fr. hausgeschlachte Würst.** **Friederike Vogel, Roßmarkt 17.** **Junger Mann,** guter Stenograph, sucht Nebenbeschäftigung. Gest. Offerten bitte unter **D R 100** in der Exped. d. Bl. niederzuliegen.

**Grasmähnen** nimmt an **Alwin Vogler, Saalstr. 3, Vorderb. 2. Tr.** **1 Arbeiter** aufs Land gesucht. Näheres erteilt **O. Roth, Oberreitstr. 9 I.** **Nettes anständiges Fräulein** sucht **Stellung als Verkäuferin** für Sektmarken. Zu melden **Restaurant Wolland, gr. Str. 17.** **Eine unabhängige Frau** oder Mädchen wird sofort als **Aufwartung** gesucht. **Globianerstr. 4.** **Eine Aufwartung** sofort gesucht. **Dammstr. 4, pt.**

**RACH-PROFESSOR GRAHAM'S**  
**AMBROSIA**  
 BROD u. CAKES  
 GERICKE-POTS DAM  
 Verprägt der schwächste Manen  
 schon morgens früh.  
 echt sein!

C. L. Zimmermann, Burgstraße.  
 Wein

**Mottenapparat**

ist und bleibt das sicherste Mittel gegen  
 Motten, Holzwurm u. dergl.

**Ernst Bernhardt,**  
 Tapetier u. Dekorateur.

**Rucksäcke**  
 Mt. 0,65 bis Mt. 12.—  
 in feiner Ausführung  
 Spielwarenhaus  
**Wilhelm Köhler,**

**Flechten,  
 Pickel,  
 Mitesser,**



**Juckenden Ausschlag**  
 bekämpft man mit gutem Erfolg durch  
 tägliche Waschungen mit  
**„Zuckers Patent-Medicinal-Seife“.**  
 Strätkit empfohlen! Gesicht gereinigt!  
 Stück 50 Pf. 15% (1/2) und Mt. 1,50.  
 (85%ig von härtester Wirkung)  
 In Merseburg erst bei **Richard  
 Kupper, Central-Drogerie.**

**Kamillen,  
 weiße Kesselflüten,  
 Brennesseln,**  
 frisch und gut getrocknet, kaufe jedes  
 Quantum.

**Hermann Emanuel,  
 Gotthardt-Drogerie.**

**Hühneraugen**  
 befestigt unfehlbar „Iskret“, Paf. 50 Pf.  
 Adler-Drogerie **Curt Atzel.**

**Sofas,  
 Bettstellen mit Matraken  
 sowie  
 alle Koffermöbel**  
 in stets großer Auswahl.  
**Ernst Bernhardt,**  
 Markt 20.

**Dieters Restauration.**  
 Heute **Schlachtfest.**  
 Donnerstag **hausgeschlagene Brat.**  
**C. Tauch.**

Morgen Donnerstag  
**frische hausgeschlagte Brat.**  
**G. Fischer, Weihenstephaner-Str. 12.**

**Goldne Angel.**  
 Mittwoch **Schlachtfest**  
**Preussischer Adler.**  
 Mittwoch **Schlachtfest.**

Sonntag **Korallen-Armband verloren.**  
 Abzugeben **Grünestr. 4.**



**Michel-Brikets**

anerkannt beste Marke.

Alleinvertreter für Merseburg und Umgegend  
**Paul Göhlsch, Merseburg, Neumarkt 39. Fernspr. 309**

**Schonem Sie Ihre  
 Füße**  
 und tragen Sie nur noch die bekanntesten  
**Gohmanns Normalstiefel**  
**„Hoftegos“.**  
 Ein Versuch wird Sie überzeugen.  
 Alleinverkauf:  
**Moritz Gebhardt,**  
 Schuhmachermeister. Hofmarkt.



**Germania**  
 ist der Name derjenigen  
**Fahrräder**  
 welche seit Jahren einen Welttruf  
 genießen.  
 Bisheriger Versand: 550000.  
 Seidel & Naumann, Dresden.  
**Naumanns Schreibmaschine „IDEAL“**  
 ist eine durch und durch erstklassige Maschine, deren Konstruktion  
 die größte Dauerhaftigkeit gewährleistet.  
**H. Baar, Merseburg, Markt 3.**  
 Fahrrad- u. Nähmaschinen-Handlung. Reparaturwerkstatt.  
 Die neuesten Modelle sind angekommen.



**Kinderfest-Stiefel  
 und Schuhe**  
 in weiß, farbig und schwarz, Leder und Stoff  
 in großer Auswahl empfiehlt zu extra ermäßigten  
 billigen Preisen  
**Paul Exner**  
 Hofmarkt 12.



Besten und haltbarsten, daher  
**billigster Fussboden-Anstrich**  
**Frauenlob** ■ Bernstein-  
 Oel-Lackfarbe  
 (garantiert blei- und giftfrei)  
 Unübertrefflich an Härte  
 Haltbarkeit und Glanz.  
 Man verlange ausdrücklich  
**Frauenlob**  
 Niederlage:  
 Adler-Drogerie Wihl. Kleslich  
 Inh. Kurt Atzel.

Seit Jahrzehnten sind  
**ADLER**  
 für Herren, Damen und  
 Kinder. Unübertroffen in Quali-  
 tät und Ausführung.  
 Vertreter: **Gustav Schwendler, Merseburg, Karlstrasse.**



**Reichskrone.**  
 Jeden Abend von 8 Uhr ab  
**Familien-Konzerte**  
 Klassische moderne Musik.  
 Entree frei. Programm 10 Pf.

**Freiwillige Feuerwehr.**  
**1. (Turner-)Kompanie.**  
 Donnerstag den 24. Juni,  
 abends 7/8 Uhr,  
**Chargierten-Konferenz**  
 in **Wenzels Restaurant.**  
 Der Stellvertretende  
**Brandmeister.**



**Funkenburg.**  
 Täglich Auftreten des berühmten  
**Oberbayerischen Gesangs-  
 und Tanz-Ensembles**  
 (Dir.: E. Müller).  
**4 Damen. 4 Herren.**  
 U. a.: Schubplattlitz, preisge-  
 krönt, Hofkapellmeister, sehr vielseitig.  
 Es ladet freundlichst ein  
**Frau Herfarth.**

Ein jüngeres, sauberes ehrliches Mädchen  
**als Aufwartung**  
 gesucht. **Frau Pouch, Burgstr. 3.**  
 Eine unabhängige Frau oder Mädchen  
 wird als  
**Aufwartung**  
 für einige Stunden des Vormittags gesucht.  
 Zu erfragen **Globigauerstr. 20, part.**  
**Nebenbeschäftigung**  
 findet diskreter **Buchhalter** in feinerem  
 Geschäft. Offert. mit Angabe des Honorars  
 unter **A B V** postlagernd erbeten.

**Tivoli-Theater.**  
 Direction: **Hans Muskus.**  
 Mittwoch den 23. Juni Anfang 8 1/4 Uhr.  
**Salbe Preise!**  
 Zum 4. und letzten Male!

**diese Leutnants**  
 Lustspiel in 3 Akten von Kraack.  
 In Szene gesetzt vom Regisseur **Winkelt.**  
 Personen:  
 Graf **Arbirt** von Croffen **H. Winkelt.**  
 Hans **Joachim**, seine **K. von Gils.**  
 Betty **Kinder** **G. Roland.**  
 Ursula von Croffen **G. Haase.**  
 Komtesse **Annamarie** von  
 Weiningen **Zoni Muskus.**  
 Hellmuth von Winterstein **D. Belan.**  
 Egon v. Winterstein, Kadett **N. Sardenstein.**  
 Nobel **Barter** **G. Kupper.**  
 Rob **Walter** **A. Fall.**  
 Wihl **Hortins** **B. Stodt.**  
 Erzelenz **Reichsfreier** von  
 Croffen **B. Franf.**  
 Zementant von Croffen **L. Bauer.**  
 Genoveva von Croffen **H. Gehring.**  
 Rittmeister von **Breitenbach** **H. Müller.**  
 von **Wolken** **H. Wöler.**  
 von **Schwendt** **H. Soraget.**  
 Aulke, **Wachmeister** **H. Stark.**  
 Peter, **Bursche** **H. Scholz.**  
**Preise der Plätze:**  
 Im Vorverkauf wie an der Abendkasse:  
 Sperrplatz 75, 1. Platz 50, 2. Platz 20 Pf.  
 Kassenöffnung 7 1/2, Anfang 8 1/4 Uhr.  
 Donnerstag den 24. Juni, Anfang 8 1/4 Uhr.  
**Einmaliges Gastspiel der**  
**Grossherzogin sächsischen**  
**Hofchauspielerin**  
**Gertrud Erland**  
 vom Hoftheater in Weimar:  
 Gedächtnisfeier für Ernst v. Wildenbruch!  
**Der Menonit.**  
 Schauspiel in 4 Akten von Wildenbruch.  
 Gastspielpreise. Dankschreiben ungenügend.  
**Hierzu eine Beilage.**

Dr. Paul Langerhans †.

Berlin hat einen seiner Ehrenbürger, die freisinnige Volkspartei ihren ältesten und verdientesten Veteranen verloren. Langerhans ist letzten Montag...

Dem Reichstag hat Langerhans von 1881 bis 1903 angehört, darunter zwölf Jahre als Vertreter von Altens-Neuloh...

Besonders nach dem Ausscheiden aus den Parlamenten war das Hauptfeld seiner öffentlichen Tätigkeit mehr und mehr die Berliner Kommunalverwaltung geworden.

Auch an den Parteigeschäften und Parteiverfassungen nahm Langerhans regen Anteil. Bis zur Fusion im Jahre 1884 bildete er Jahrgänge...

Scharf und rücksichtslos verstand Langerhans nach allen Seiten seine Ansicht zu vertreten. Gleichwohl hatte er keinen persönlichen Feind...

Jetzt ist der Mann dahingeshieden, dessen Person für mehrere Generationen mit allem eng verknüpft erschien, was politisches Freiheitsstreben und Bürgerwegend heißt.

entschiedenen Liberalismus Werbestraft bezühen für alle Seiten.

Deutschland.

(Seltsame Vorgänge auf dem kleinen Kreuzer „Danzig“) sind in einem Prozeß enthüllt worden, der dieser Tage vor dem Kriegsgericht in Kiel stattfindet.

(Aus den Kolonien.) Die Ostafrikanische Zentralbahn hat nach einer telegraphischen Meldung des Gouvernements am 17. d. Mts. mit der Gleispitze Kilossa...

Parlamentarisches.

Deutscher Reichstag. (Sitzung vom 21. Juni.) Im Reichstag wurde am Montag die große Aussprache über die Finanzreform...

Gandel und Industrie freie Bahn für weitere Entwicklung. Der nächste Redner war der Zentrumsgl. Müller-Fulda.

Volkswirtschaftliches.

(Saatenstand in Preußen. Mitte Juni. Wann 2 gut, 3 mittel bedeutet.) Winterweizen 32 (Mitte Juni 1908 2,3), Sommerweizen 2,8 (2,6), Winterpflanz 2,4 (2,2)...

Provinz und Umgegend.

Halle, 22. Juni. Der 24 Jahre alte Schmied Karl Wötcher war gestern morgen gegen 4 Uhr in das Haus Blumenstr. 13 eingedrungen...

ferner noch ein anderer junger Mann, der mit dem Frühzuge von Leipzig nach hier fuhr. Der 20jährige Mensch saß in einem ziemlich besetzten Kutsche 4. Klasse und richtete zwischen Größers- und Halle die Waffe vor den Augen seiner engeren Mitfahrern auf sich. Die Personellen des Zuges sind noch nicht festgestellt. Die Leiche wurde nach dem Südrichhof geschafft. Motiv zur Tat ebenfalls unbekannt.

† Weifenfels, 22. Juni. Vermißt wird seit dem 18. d. M. die Arbeitersfrau Christiane Seiffert geb. Reithig. Die Frau, welche etwas gestrichelchwarz ist, wollte ihrem Ehemann, welcher auf den Marktweberer Wiesen arbeitete, das Mittagessen bringen, sie ist auch gegen 1/2 2 Uhr dort in der Nähe gesehen worden, seitdem fehlt jede Spur von ihr, und es ist nicht ausgeschlossen, daß ihr ein Unglück zugestoßen ist. Die Frau war am 21. Juli 1843 geboren, 1,50 Mt. groß, schmüchlich, und hatte blondes Haar. Befindet sich sie mit schwarzem Kopftuch, schwarzem Rock und ebensolcher Jacke und mit ledernen schwarzen Schnürschuhen; sie trug einen Henkeltopf und eine schwarze Tasche in den Händen. Wer über den Verbleib derselben irgendwelche Angaben machen kann, wird ersucht, sich bei der hiesigen Polizei-Inspektion zu melden.

† Rodach, 21. Juni. Der praktische Arzt und Inhaber eines Sanatoriums, Dr. Saborowsky in Naumburg, ist am Vormittag aus seiner vor mehreren Jahren hier betriebenen Praxis, wurde unter dem Verdachte, an Kindern unzüchtige Handlungen vorgenommen zu haben, verhaftet.

† Leipzig, 22. Juni. Die freiwirtschaftliche Volkspartei im Königreich Sachsen veröffentlicht ihren Wahlaufruf für die Neuwahlen zum sächsischen Landtag. — Die Landwirtschaftliche Ausstellung wurde am Sonntag den 1. 28 888 Personen besucht gegen 118 229 in Berlin-Schöneberg im Jahre 1906. — Königsriedrich August ist beurlaubt von der Ausstellung zum zweiten Male. — Heute (Dienstag) ist der letzte und damit letzte Tag der Ausstellung.

## Lokalnachrichten.

Merseburg, den 22. Juni 1909

\*\* Sommer-Anfang. Heute, am 22. Juni, pünktlich um 3 Uhr morgens ist Frau Sonne in das Zeichen des Krebses getreten und hat uns zugleich mit dem Anfang des Sommers den längsten Tag gebracht, der eine Dauer von 16 1/2 Stunden hat. Wir sind nun auf der Höhe des Jahres angekommen. Jetzt geht es wieder abwärts, langsam und allmählich. Noch aber erfüllt uns diese Erkenntnis nicht mit Wehmut, lieben uns doch die Freunde des Sommers bevor. Die Luft ist warm und von sonnigem Duft der Blumen und Lindenblüten durchdracht; die geliederten Sängern in Wald und Feld lassen ihre munteren Lieder erklingen, und draußen reifen die Früchte, wogen die Getreidefelder, anmutig und mit blauen Kornblumen und rottem Mohl geschmückt. Es ist eine Freude, eine Lust sowohl für die Stadtbewohner wie für den Landmann, die weiten Feldflächen in ihrem Wachstum, dem der Regen der letzten Tage sehr förderlich gewesen ist, vor sich ausbreiten zu sehen. Wünschen wir auch im Interesse der zahlreichen Sommerfrischler und Ferienerziehenden, daß der Sommer recht schönes Wetter und dem Landmann eine reiche Ernte bringt. Es lebe der Sommer!

v. Wie herrlich ist doch jetzt zur Hochsommerzeit die Natur, wo alles in der schönsten Pracht daht; ein Gang durch die heimlichen Felder, Wiesen und Auen bewirkt uns das. Durch die herrlichen Feldblumen, die in rot, gelb, weiß und blau schimmern, wird des Menschen Herz erfreut; und in der Tat kann es keinen schöneren Anblick geben, als den eines herrlichen Feldblumenstraußes, den selbst die Maler naturgetreu nachzumalen nicht imstande sind. Aber nicht nur die Schönheit haben wir an den Feldblumen zu bewundern, sie können auch fast alle mehr oder minder als Heilmittel verwendet werden. Da haben wir die von den Menschen so verachtete Brennessel, die aber für den Kenner den größten Wert hat, da sie gebürt und zu Tee verwendet die Verschleimungen der Brust und Lunge löst und den Magen reinigt; desgleichen wirken bei Husten: Sulfat, Sivegerich, Brombeere- und Weidenblätter, Schafgarbe Wunder. An einigen Stellen der Felder finden wir wie ausgesäet die echte Kamille, deren heilende und wärmende Wirkung bei vielen Krankheiten ja hinlänglich bekannt ist. Leberaugelindekraut wirkt auf Nieren und Leber anregend; es ist das beste Mittel gegen Sodbrennen; desgleichen hilft das Zinnkraut (Acker-Schachtelhalm) bei Erkältungen der Blase. So finden wir draußen viele Heilmittel, an denen die meisten Menschen achlos vorübergehen; sammelt gelegentlich auf euren Spaziergängen diese Wunder der Natur, damit sie in vorkommenden Fällen bei Krankheiten vorhanden sind.

\*\* Das große Vogelschießen wurde hier am Sonntag und Montag unter zahlreicher Beteiligung von Mitgliedern der priv. Vogelschützen-Gesellschaft und Gafschützen in Burggarten abgehalten. Die Vogelschützen-Königswürde erschoß Herr Steuer-

Supernumerar G. Stöbe jun. für Herrn Beauveredirektor Volkraht, der am Montag nachmittag als König proklamiert wurde. Mittwoch nachmittag findet noch Scheibenschießen, Konzert der Stadtkapelle, Damengesellschaft und Kinderfest und abends Königstafel statt.

\*\* Neue Dienstbezeichnung. Den Weichenstellen 1. Klasse der Staats-Eisenbahnen ist der Titel „Eisenbahn-Untersassistent“ verliehen worden. Durch Gewährung dieser Bezeichnung hat die Eisenbahnverwaltung einen langgehegten Wunsch dieser Beamtenklasse entprochen.

\*\* Eine monatliche Frucht aus einem hiesigen Garten, bestehend aus 8 Erdbeeren eng aneinander an einem Stiel gewachsen, jede für sich sehr gut entwickelt, ging uns am unfere Verleirte zu. Wir legen dieselbe einige Tage in unserer Redaktion zur gef. Besichtigung aus.

\*\* Der Schulnahe M. von hier wurde am Montag mittag in der Gottshardsstraße beim Diebstahl von Weissen und Weichengütern im Werte von 30 Mt. ertrapt. Die gestohlenen Sachen konnten sämtlich dem Eigentümer, der sie an der Abendzeit zum Auszug gebracht hatte, zurückgegeben werden. Der Dieb, der etwas beschränkt ist, wird sich dieserhalb vor dem Jugendgericht, das dem hiesigen Schöffengericht angegliedert ist, zu verantworten haben.

△ Am Montag vormittag wurde im Hotel Rülle hier unter Vorsitz des Herrn Städtischen Superintendenten Professor Wihorn in begrabener Weise der diesjährige Konvent für die Mitglieder der St. Elisabether Arbeiter-Vereine- und Frauenvereine abgehalten. Der in demselben erstattete Jahresbericht für das Rechnungsjahr 1. Juni 1908/09 wies eine Gesamteinnahme einschließlich des vorjährigen Bestandes von 11 918,33 Mt., eine Gesamtausgabe von 331,08 Mt., mithin einen Bestand von 8887,25 Mt. nach. Die Mitgliederzahl betrug 112, nämlich 61 hiesige Mitglieder (inkl. Frau, Amel, 19 Mitglieder auswärtiger Vereine, 3 Ehrenmitglieder, 2 Ehrenmitglieder, deren Hinterbliebenen je 300 Mt. Funeralgebehrten. In die Hinterbliebenen von 2 im Vorjahre verstorbenen Mitgliedern wurden je 900 Mt. Aussteuer gesaft. Aus dem mit der Witwenkasse verbundenen Nebenfonds wurde eine ganze Anzahl hiesiger Arbeiter- und Arbeiterinnen, die sich in der hiesigen Gegend aufzuhalten ist. Unter der Regierung Moritz Wilhelm, Herzog von Sachsen, erfolgte im Jahre 1716 eine erste, im Jahre 1717 eine zweite, im Jahre 1718 eine dritte, im Jahre 1719 eine vierte, im Jahre 1720 eine fünfte, im Jahre 1721 eine sechste, im Jahre 1722 eine siebente, im Jahre 1723 eine achte, im Jahre 1724 eine neunte, im Jahre 1725 eine zehnte, im Jahre 1726 eine elfte, im Jahre 1727 eine zwölfte, im Jahre 1728 eine dreizehnte, im Jahre 1729 eine vierzehnte, im Jahre 1730 eine fünfzehnte, im Jahre 1731 eine sechzehnte, im Jahre 1732 eine siebzehnte, im Jahre 1733 eine achtzehnte, im Jahre 1734 eine neunzehnte, im Jahre 1735 eine zwanzigste, im Jahre 1736 eine einundzwanzigste, im Jahre 1737 eine zweiundzwanzigste, im Jahre 1738 eine dreiundzwanzigste, im Jahre 1739 eine vierundzwanzigste, im Jahre 1740 eine fünfundzwanzigste, im Jahre 1741 eine sechsundzwanzigste, im Jahre 1742 eine siebenundzwanzigste, im Jahre 1743 eine achtundzwanzigste, im Jahre 1744 eine neunundzwanzigste, im Jahre 1745 eine hundertste, im Jahre 1746 eine einhundertste, im Jahre 1747 eine zweihundertste, im Jahre 1748 eine dreihundertste, im Jahre 1749 eine vierhundertste, im Jahre 1750 eine fünfhundertste, im Jahre 1751 eine sechshundertste, im Jahre 1752 eine siebenhundertste, im Jahre 1753 eine achthundertste, im Jahre 1754 eine neunhundertste, im Jahre 1755 eine tausendste, im Jahre 1756 eine einundtausendste, im Jahre 1757 eine zweiundtausendste, im Jahre 1758 eine dreiundtausendste, im Jahre 1759 eine vierundtausendste, im Jahre 1760 eine fünftausendste, im Jahre 1761 eine sechstausendste, im Jahre 1762 eine siebentausendste, im Jahre 1763 eine achterttausendste, im Jahre 1764 eine neuntausendste, im Jahre 1765 eine zehntausendste, im Jahre 1766 eine einundzweihundertste, im Jahre 1767 eine zweiundzweihundertste, im Jahre 1768 eine dreiundzweihundertste, im Jahre 1769 eine vierundzweihundertste, im Jahre 1770 eine fünfundzweihundertste, im Jahre 1771 eine sechsundzweihundertste, im Jahre 1772 eine siebenundzweihundertste, im Jahre 1773 eine achtundzweihundertste, im Jahre 1774 eine neunundzweihundertste, im Jahre 1775 eine zehntausendste, im Jahre 1776 eine einundzweihundertste, im Jahre 1777 eine zweiundzweihundertste, im Jahre 1778 eine dreiundzweihundertste, im Jahre 1779 eine vierundzweihundertste, im Jahre 1780 eine fünfundzweihundertste, im Jahre 1781 eine sechsundzweihundertste, im Jahre 1782 eine siebenundzweihundertste, im Jahre 1783 eine achtundzweihundertste, im Jahre 1784 eine neunundzweihundertste, im Jahre 1785 eine zehntausendste, im Jahre 1786 eine einundzweihundertste, im Jahre 1787 eine zweiundzweihundertste, im Jahre 1788 eine dreiundzweihundertste, im Jahre 1789 eine vierundzweihundertste, im Jahre 1790 eine fünfundzweihundertste, im Jahre 1791 eine sechsundzweihundertste, im Jahre 1792 eine siebenundzweihundertste, im Jahre 1793 eine achtundzweihundertste, im Jahre 1794 eine neunundzweihundertste, im Jahre 1795 eine zehntausendste, im Jahre 1796 eine einundzweihundertste, im Jahre 1797 eine zweiundzweihundertste, im Jahre 1798 eine dreiundzweihundertste, im Jahre 1799 eine vierundzweihundertste, im Jahre 1800 eine fünfundzweihundertste, im Jahre 1801 eine sechsundzweihundertste, im Jahre 1802 eine siebenundzweihundertste, im Jahre 1803 eine achtundzweihundertste, im Jahre 1804 eine neunundzweihundertste, im Jahre 1805 eine zehntausendste, im Jahre 1806 eine einundzweihundertste, im Jahre 1807 eine zweiundzweihundertste, im Jahre 1808 eine dreiundzweihundertste, im Jahre 1809 eine vierundzweihundertste, im Jahre 1810 eine fünfundzweihundertste, im Jahre 1811 eine sechsundzweihundertste, im Jahre 1812 eine siebenundzweihundertste, im Jahre 1813 eine achtundzweihundertste, im Jahre 1814 eine neunundzweihundertste, im Jahre 1815 eine zehntausendste, im Jahre 1816 eine einundzweihundertste, im Jahre 1817 eine zweiundzweihundertste, im Jahre 1818 eine dreiundzweihundertste, im Jahre 1819 eine vierundzweihundertste, im Jahre 1820 eine fünfundzweihundertste, im Jahre 1821 eine sechsundzweihundertste, im Jahre 1822 eine siebenundzweihundertste, im Jahre 1823 eine achtundzweihundertste, im Jahre 1824 eine neunundzweihundertste, im Jahre 1825 eine zehntausendste, im Jahre 1826 eine einundzweihundertste, im Jahre 1827 eine zweiundzweihundertste, im Jahre 1828 eine dreiundzweihundertste, im Jahre 1829 eine vierundzweihundertste, im Jahre 1830 eine fünfundzweihundertste, im Jahre 1831 eine sechsundzweihundertste, im Jahre 1832 eine siebenundzweihundertste, im Jahre 1833 eine achtundzweihundertste, im Jahre 1834 eine neunundzweihundertste, im Jahre 1835 eine zehntausendste, im Jahre 1836 eine einundzweihundertste, im Jahre 1837 eine zweiundzweihundertste, im Jahre 1838 eine dreiundzweihundertste, im Jahre 1839 eine vierundzweihundertste, im Jahre 1840 eine fünfundzweihundertste, im Jahre 1841 eine sechsundzweihundertste, im Jahre 1842 eine siebenundzweihundertste, im Jahre 1843 eine achtundzweihundertste, im Jahre 1844 eine neunundzweihundertste, im Jahre 1845 eine zehntausendste, im Jahre 1846 eine einundzweihundertste, im Jahre 1847 eine zweiundzweihundertste, im Jahre 1848 eine dreiundzweihundertste, im Jahre 1849 eine vierundzweihundertste, im Jahre 1850 eine fünfundzweihundertste, im Jahre 1851 eine sechsundzweihundertste, im Jahre 1852 eine siebenundzweihundertste, im Jahre 1853 eine achtundzweihundertste, im Jahre 1854 eine neunundzweihundertste, im Jahre 1855 eine zehntausendste, im Jahre 1856 eine einundzweihundertste, im Jahre 1857 eine zweiundzweihundertste, im Jahre 1858 eine dreiundzweihundertste, im Jahre 1859 eine vierundzweihundertste, im Jahre 1860 eine fünfundzweihundertste, im Jahre 1861 eine sechsundzweihundertste, im Jahre 1862 eine siebenundzweihundertste, im Jahre 1863 eine achtundzweihundertste, im Jahre 1864 eine neunundzweihundertste, im Jahre 1865 eine zehntausendste, im Jahre 1866 eine einundzweihundertste, im Jahre 1867 eine zweiundzweihundertste, im Jahre 1868 eine dreiundzweihundertste, im Jahre 1869 eine vierundzweihundertste, im Jahre 1870 eine fünfundzweihundertste, im Jahre 1871 eine sechsundzweihundertste, im Jahre 1872 eine siebenundzweihundertste, im Jahre 1873 eine achtundzweihundertste, im Jahre 1874 eine neunundzweihundertste, im Jahre 1875 eine zehntausendste, im Jahre 1876 eine einundzweihundertste, im Jahre 1877 eine zweiundzweihundertste, im Jahre 1878 eine dreiundzweihundertste, im Jahre 1879 eine vierundzweihundertste, im Jahre 1880 eine fünfundzweihundertste, im Jahre 1881 eine sechsundzweihundertste, im Jahre 1882 eine siebenundzweihundertste, im Jahre 1883 eine achtundzweihundertste, im Jahre 1884 eine neunundzweihundertste, im Jahre 1885 eine zehntausendste, im Jahre 1886 eine einundzweihundertste, im Jahre 1887 eine zweiundzweihundertste, im Jahre 1888 eine dreiundzweihundertste, im Jahre 1889 eine vierundzweihundertste, im Jahre 1890 eine fünfundzweihundertste, im Jahre 1891 eine sechsundzweihundertste, im Jahre 1892 eine siebenundzweihundertste, im Jahre 1893 eine achtundzweihundertste, im Jahre 1894 eine neunundzweihundertste, im Jahre 1895 eine zehntausendste, im Jahre 1896 eine einundzweihundertste, im Jahre 1897 eine zweiundzweihundertste, im Jahre 1898 eine dreiundzweihundertste, im Jahre 1899 eine vierundzweihundertste, im Jahre 1900 eine fünfundzweihundertste, im Jahre 1901 eine sechsundzweihundertste, im Jahre 1902 eine siebenundzweihundertste, im Jahre 1903 eine achtundzweihundertste, im Jahre 1904 eine neunundzweihundertste, im Jahre 1905 eine zehntausendste, im Jahre 1906 eine einundzweihundertste, im Jahre 1907 eine zweiundzweihundertste, im Jahre 1908 eine dreiundzweihundertste, im Jahre 1909 eine vierundzweihundertste, im Jahre 1910 eine fünfundzweihundertste, im Jahre 1911 eine sechsundzweihundertste, im Jahre 1912 eine siebenundzweihundertste, im Jahre 1913 eine achtundzweihundertste, im Jahre 1914 eine neunundzweihundertste, im Jahre 1915 eine zehntausendste, im Jahre 1916 eine einundzweihundertste, im Jahre 1917 eine zweiundzweihundertste, im Jahre 1918 eine dreiundzweihundertste, im Jahre 1919 eine vierundzweihundertste, im Jahre 1920 eine fünfundzweihundertste, im Jahre 1921 eine sechsundzweihundertste, im Jahre 1922 eine siebenundzweihundertste, im Jahre 1923 eine achtundzweihundertste, im Jahre 1924 eine neunundzweihundertste, im Jahre 1925 eine zehntausendste, im Jahre 1926 eine einundzweihundertste, im Jahre 1927 eine zweiundzweihundertste, im Jahre 1928 eine dreiundzweihundertste, im Jahre 1929 eine vierundzweihundertste, im Jahre 1930 eine fünfundzweihundertste, im Jahre 1931 eine sechsundzweihundertste, im Jahre 1932 eine siebenundzweihundertste, im Jahre 1933 eine achtundzweihundertste, im Jahre 1934 eine neunundzweihundertste, im Jahre 1935 eine zehntausendste, im Jahre 1936 eine einundzweihundertste, im Jahre 1937 eine zweiundzweihundertste, im Jahre 1938 eine dreiundzweihundertste, im Jahre 1939 eine vierundzweihundertste, im Jahre 1940 eine fünfundzweihundertste, im Jahre 1941 eine sechsundzweihundertste, im Jahre 1942 eine siebenundzweihundertste, im Jahre 1943 eine achtundzweihundertste, im Jahre 1944 eine neunundzweihundertste, im Jahre 1945 eine zehntausendste, im Jahre 1946 eine einundzweihundertste, im Jahre 1947 eine zweiundzweihundertste, im Jahre 1948 eine dreiundzweihundertste, im Jahre 1949 eine vierundzweihundertste, im Jahre 1950 eine fünfundzweihundertste, im Jahre 1951 eine sechsundzweihundertste, im Jahre 1952 eine siebenundzweihundertste, im Jahre 1953 eine achtundzweihundertste, im Jahre 1954 eine neunundzweihundertste, im Jahre 1955 eine zehntausendste, im Jahre 1956 eine einundzweihundertste, im Jahre 1957 eine zweiundzweihundertste, im Jahre 1958 eine dreiundzweihundertste, im Jahre 1959 eine vierundzweihundertste, im Jahre 1960 eine fünfundzweihundertste, im Jahre 1961 eine sechsundzweihundertste, im Jahre 1962 eine siebenundzweihundertste, im Jahre 1963 eine achtundzweihundertste, im Jahre 1964 eine neunundzweihundertste, im Jahre 1965 eine zehntausendste, im Jahre 1966 eine einundzweihundertste, im Jahre 1967 eine zweiundzweihundertste, im Jahre 1968 eine dreiundzweihundertste, im Jahre 1969 eine vierundzweihundertste, im Jahre 1970 eine fünfundzweihundertste, im Jahre 1971 eine sechsundzweihundertste, im Jahre 1972 eine siebenundzweihundertste, im Jahre 1973 eine achtundzweihundertste, im Jahre 1974 eine neunundzweihundertste, im Jahre 1975 eine zehntausendste, im Jahre 1976 eine einundzweihundertste, im Jahre 1977 eine zweiundzweihundertste, im Jahre 1978 eine dreiundzweihundertste, im Jahre 1979 eine vierundzweihundertste, im Jahre 1980 eine fünfundzweihundertste, im Jahre 1981 eine sechsundzweihundertste, im Jahre 1982 eine siebenundzweihundertste, im Jahre 1983 eine achtundzweihundertste, im Jahre 1984 eine neunundzweihundertste, im Jahre 1985 eine zehntausendste, im Jahre 1986 eine einundzweihundertste, im Jahre 1987 eine zweiundzweihundertste, im Jahre 1988 eine dreiundzweihundertste, im Jahre 1989 eine vierundzweihundertste, im Jahre 1990 eine fünfundzweihundertste, im Jahre 1991 eine sechsundzweihundertste, im Jahre 1992 eine siebenundzweihundertste, im Jahre 1993 eine achtundzweihundertste, im Jahre 1994 eine neunundzweihundertste, im Jahre 1995 eine zehntausendste, im Jahre 1996 eine einundzweihundertste, im Jahre 1997 eine zweiundzweihundertste, im Jahre 1998 eine dreiundzweihundertste, im Jahre 1999 eine vierundzweihundertste, im Jahre 2000 eine fünfundzweihundertste, im Jahre 2001 eine sechsundzweihundertste, im Jahre 2002 eine siebenundzweihundertste, im Jahre 2003 eine achtundzweihundertste, im Jahre 2004 eine neunundzweihundertste, im Jahre 2005 eine zehntausendste, im Jahre 2006 eine einundzweihundertste, im Jahre 2007 eine zweiundzweihundertste, im Jahre 2008 eine dreiundzweihundertste, im Jahre 2009 eine vierundzweihundertste, im Jahre 2010 eine fünfundzweihundertste, im Jahre 2011 eine sechsundzweihundertste, im Jahre 2012 eine siebenundzweihundertste, im Jahre 2013 eine achtundzweihundertste, im Jahre 2014 eine neunundzweihundertste, im Jahre 2015 eine zehntausendste, im Jahre 2016 eine einundzweihundertste, im Jahre 2017 eine zweiundzweihundertste, im Jahre 2018 eine dreiundzweihundertste, im Jahre 2019 eine vierundzweihundertste, im Jahre 2020 eine fünfundzweihundertste, im Jahre 2021 eine sechsundzweihundertste, im Jahre 2022 eine siebenundzweihundertste, im Jahre 2023 eine achtundzweihundertste, im Jahre 2024 eine neunundzweihundertste, im Jahre 2025 eine zehntausendste, im Jahre 2026 eine einundzweihundertste, im Jahre 2027 eine zweiundzweihundertste, im Jahre 2028 eine dreiundzweihundertste, im Jahre 2029 eine vierundzweihundertste, im Jahre 2030 eine fünfundzweihundertste, im Jahre 2031 eine sechsundzweihundertste, im Jahre 2032 eine siebenundzweihundertste, im Jahre 2033 eine achtundzweihundertste, im Jahre 2034 eine neunundzweihundertste, im Jahre 2035 eine zehntausendste, im Jahre 2036 eine einundzweihundertste, im Jahre 2037 eine zweiundzweihundertste, im Jahre 2038 eine dreiundzweihundertste, im Jahre 2039 eine vierundzweihundertste, im Jahre 2040 eine fünfundzweihundertste, im Jahre 2041 eine sechsundzweihundertste, im Jahre 2042 eine siebenundzweihundertste, im Jahre 2043 eine achtundzweihundertste, im Jahre 2044 eine neunundzweihundertste, im Jahre 2045 eine zehntausendste, im Jahre 2046 eine einundzweihundertste, im Jahre 2047 eine zweiundzweihundertste, im Jahre 2048 eine dreiundzweihundertste, im Jahre 2049 eine vierundzweihundertste, im Jahre 2050 eine fünfundzweihundertste, im Jahre 2051 eine sechsundzweihundertste, im Jahre 2052 eine siebenundzweihundertste, im Jahre 2053 eine achtundzweihundertste, im Jahre 2054 eine neunundzweihundertste, im Jahre 2055 eine zehntausendste, im Jahre 2056 eine einundzweihundertste, im Jahre 2057 eine zweiundzweihundertste, im Jahre 2058 eine dreiundzweihundertste, im Jahre 2059 eine vierundzweihundertste, im Jahre 2060 eine fünfundzweihundertste, im Jahre 2061 eine sechsundzweihundertste, im Jahre 2062 eine siebenundzweihundertste, im Jahre 2063 eine achtundzweihundertste, im Jahre 2064 eine neunundzweihundertste, im Jahre 2065 eine zehntausendste, im Jahre 2066 eine einundzweihundertste, im Jahre 2067 eine zweiundzweihundertste, im Jahre 2068 eine dreiundzweihundertste, im Jahre 2069 eine vierundzweihundertste, im Jahre 2070 eine fünfundzweihundertste, im Jahre 2071 eine sechsundzweihundertste, im Jahre 2072 eine siebenundzweihundertste, im Jahre 2073 eine achtundzweihundertste, im Jahre 2074 eine neunundzweihundertste, im Jahre 2075 eine zehntausendste, im Jahre 2076 eine einundzweihundertste, im Jahre 2077 eine zweiundzweihundertste, im Jahre 2078 eine dreiundzweihundertste, im Jahre 2079 eine vierundzweihundertste, im Jahre 2080 eine fünfundzweihundertste, im Jahre 2081 eine sechsundzweihundertste, im Jahre 2082 eine siebenundzweihundertste, im Jahre 2083 eine achtundzweihundertste, im Jahre 2084 eine neunundzweihundertste, im Jahre 2085 eine zehntausendste, im Jahre 2086 eine einundzweihundertste, im Jahre 2087 eine zweiundzweihundertste, im Jahre 2088 eine dreiundzweihundertste, im Jahre 2089 eine vierundzweihundertste, im Jahre 2090 eine fünfundzweihundertste, im Jahre 2091 eine sechsundzweihundertste, im Jahre 2092 eine siebenundzweihundertste, im Jahre 2093 eine achtundzweihundertste, im Jahre 2094 eine neunundzweihundertste, im Jahre 2095 eine zehntausendste, im Jahre 2096 eine einundzweihundertste, im Jahre 2097 eine zweiundzweihundertste, im Jahre 2098 eine dreiundzweihundertste, im Jahre 2099 eine vierundzweihundertste, im Jahre 2100 eine fünfundzweihundertste, im Jahre 2101 eine sechsundzweihundertste, im Jahre 2102 eine siebenundzweihundertste, im Jahre 2103 eine achtundzweihundertste, im Jahre 2104 eine neunundzweihundertste, im Jahre 2105 eine zehntausendste, im Jahre 2106 eine einundzweihundertste, im Jahre 2107 eine zweiundzweihundertste, im Jahre 2108 eine dreiundzweihundertste, im Jahre 2109 eine vierundzweihundertste, im Jahre 2110 eine fünfundzweihundertste, im Jahre 2111 eine sechsundzweihundertste, im Jahre 2112 eine siebenundzweihundertste, im Jahre 2113 eine achtundzweihundertste, im Jahre 2114 eine neunundzweihundertste, im Jahre 2115 eine zehntausendste, im Jahre 2116 eine einundzweihundertste, im Jahre 2117 eine zweiundzweihundertste, im Jahre 2118 eine dreiundzweihundertste, im Jahre 2119 eine vierundzweihundertste, im Jahre 2120 eine fünfundzweihundertste, im Jahre 2121 eine sechsundzweihundertste, im Jahre 2122 eine siebenundzweihundertste, im Jahre 2123 eine achtundzweihundertste, im Jahre 2124 eine neunundzweihundertste, im Jahre 2125 eine zehntausendste, im Jahre 2126 eine einundzweihundertste, im Jahre 2127 eine zweiundzweihundertste, im Jahre 2128 eine dreiundzweihundertste, im Jahre 2129 eine vierundzweihundertste, im Jahre 2130 eine fünfundzweihundertste, im Jahre 2131 eine sechsundzweihundertste, im Jahre 2132 eine siebenundzweihundertste, im Jahre 2133 eine achtundzweihundertste, im Jahre 2134 eine neunundzweihundertste, im Jahre 2135 eine zehntausendste, im Jahre 2136 eine einundzweihundertste, im Jahre 2137 eine zweiundzweihundertste, im Jahre 2138 eine dreiundzweihundertste, im Jahre 2139 eine vierundzweihundertste, im Jahre 2140 eine fünfundzweihundertste, im Jahre 2141 eine sechsundzweihundertste, im Jahre 2142 eine siebenundzweihundertste, im Jahre 2143 eine achtundzweihundertste, im Jahre 2144 eine neunundzweihundertste, im Jahre 2145 eine zehntausendste, im Jahre 2146 eine einundzweihundertste, im Jahre 2147 eine zweiundzweihundertste, im Jahre 2148 eine dreiundzweihundertste, im Jahre 2149 eine vierundzweihundertste, im Jahre 2150 eine fünfundzweihundertste, im Jahre 2151 eine sechsundzweihundertste, im Jahre 2152 eine siebenundzweihundertste, im Jahre 2153 eine achtundzweihundertste, im Jahre 2154 eine neunundzweihundertste, im Jahre 2155 eine zehntausendste, im Jahre 2156 eine einundzweihundertste, im Jahre 2157 eine zweiundzweihundertste, im Jahre 2158 eine dreiundzweihundertste, im Jahre 2159 eine vierundzweihundertste, im Jahre 2160 eine fünfundzweihundertste, im Jahre 2161 eine sechsundzweihundertste, im Jahre 2162 eine siebenundzweihundertste, im Jahre 2163 eine achtundzweihundertste, im Jahre 2164 eine neunundzweihundertste, im Jahre 2165 eine zehntausendste, im Jahre 2166 eine einundzweihundertste, im Jahre 2167 eine zweiundzweihundertste, im Jahre 2168 eine dreiundzweihundertste, im Jahre 2169 eine vierundzweihundertste, im Jahre 2170 eine fünfundzweihundertste, im Jahre 2171 eine sechsundzweihundertste, im Jahre 2172 eine siebenundzweihundertste, im Jahre 2173 eine achtundzweihundertste, im Jahre 2174 eine neunundzweihundertste, im Jahre 2175 eine zehntausendste, im Jahre 2176 eine einundzweihundertste, im Jahre 2177 eine zweiundzweihundertste, im Jahre 2178 eine dreiundzweihundertste, im Jahre 2179 eine vierundzweihundertste, im Jahre 2180 eine fünfundzweihundertste, im Jahre 2181 eine sechsundzweihundertste, im Jahre 2182 eine siebenundzweihundertste, im Jahre 2183 eine achtundzweihundertste, im Jahre 2184 eine neunundzweihundertste, im Jahre 2185 eine zehntausendste, im Jahre 2186 eine einundzweihundertste, im Jahre 2187 eine zweiundzweihundertste, im Jahre 2188 eine dreiundzweihundertste, im Jahre 2189 eine vierundzweihundertste, im Jahre 2190 eine fünfundzweihundertste, im Jahre 2191 eine sechsundzweihundertste, im Jahre 2192 eine siebenundzweihundertste, im Jahre 2193 eine achtundzweihundertste, im Jahre 2194 eine neunundzweihundertste, im Jahre 2195 eine zehntausendste, im Jahre 2196 eine einundzweihundertste, im Jahre 2197 eine zweiundzweihundertste, im Jahre 2198 eine dreiundzweihundertste, im Jahre 2199 eine vierundzweihundertste, im Jahre 2200 eine fünfundzweihundertste, im Jahre 2201 eine sechsundzweihundertste, im Jahre 2202 eine siebenundzweihundertste, im Jahre 2203 eine achtundzweihundertste, im Jahre 2204 eine neunundzweihundertste, im Jahre 2205 eine zehntausendste, im Jahre 2206 eine einundzweihundertste, im Jahre 2207 eine zweiundzweihundertste, im Jahre 2208 eine dreiundzweihundertste, im Jahre 2209 eine vierundzweihundertste, im Jahre 2210 eine fünfundzweihundertste, im Jahre 2211 eine sechsundzweihundertste, im Jahre 2212 eine siebenundzweihundertste, im Jahre 2213 eine achtundzweihundertste, im Jahre 2214 eine neunundzweihundertste, im Jahre 2215 eine zehntausendste, im Jahre 2216 eine einundzweihundertste, im Jahre 2217 eine zweiundzweihundertste, im Jahre 2218 eine dreiundzweihundertste, im Jahre 2219 eine vierundzweihundertste, im Jahre 2220 eine fünfundzweihundertste, im Jahre 2221 eine sechsundzweihundertste, im Jahre 2222 eine siebenundzweihundertste, im Jahre 2223 eine achtundzweihundertste, im Jahre 2224 eine neunundzweihundertste, im Jahre 2225 eine zehntausendste, im Jahre 2226 eine einundzweihundertste, im Jahre 2227 eine zweiundzweihundertste, im Jahre 2228 eine dreiundzweihundertste, im Jahre 2229 eine vierundzweihundertste, im Jahre 2230 eine fünfundzweihundertste, im Jahre 2231 eine sechsundzweihundertste, im Jahre 2232 eine siebenundzweihundertste, im Jahre 2233 eine achtundzweihundertste, im Jahre 2234 eine neunundzweihundertste, im Jahre 2235 eine zehntausendste, im Jahre 2236 eine einundzweihundertste, im Jahre 2237 eine zweiundzweihundertste, im Jahre 2238 eine dreiundzweihundertste, im Jahre 2239 eine vierundzweihundertste, im Jahre 2240 eine fünfundzweihundertste, im Jahre 2241 eine sechsundzweihundertste, im Jahre 2242 eine siebenundzweihundertste, im Jahre 2243 eine achtundzweihundertste, im Jahre 2244 eine neunundzweihundertste, im Jahre 2245 eine zehntausendste, im Jahre 2246 eine einundzweihundertste, im Jahre 2247 eine zweiundzweihundertste, im Jahre 2248 eine dreiundzweihundertste, im Jahre 2249 eine vierundzweihundertste, im Jahre 2250 eine fünfundzweihundertste, im Jahre 2251 eine sechsundzweihundertste, im Jahre 2252 eine siebenundzweihundertste, im Jahre 2253 eine achtundzweihundertste, im Jahre 2254 eine neunundzweihundertste, im Jahre 2255 eine zehntausendste, im Jahre 2256 eine einundzweihundertste, im Jahre 2257 eine zweiundzweihundertste, im Jahre 2258 eine dreiundzweihundertste, im Jahre 2259 eine vierundzweihundertste, im Jahre 2260 eine fünfundzweihundertste, im Jahre 2261 eine sechsundzweihundertste, im Jahre 2262 eine siebenundzweihundertste, im Jahre 2263 eine achtundzweihundertste, im Jahre 2264 eine neunundzweihundertste, im Jahre 2265 eine zehntausendste, im Jahre 2266 eine einundzweihundertste, im Jahre 2267 eine zweiundzweihundertste, im Jahre 2268 eine dreiundzweihundertste, im Jahre 2269 eine vierundzweihundertste, im Jahre 2270 eine fünfundzweihundertste, im Jahre 2271 eine sechsundzweihundertste, im Jahre 2272 eine siebenundzweihundertste, im Jahre 2273 eine achtundzweihundertste, im Jahre 2274 eine neunundzweihundertste, im Jahre 2275 eine zehntausendste, im Jahre 2276 eine einundzweihundertste, im Jahre 2277 eine zweiundzweihundertste, im Jahre 2278 eine dreiundzweihundertste, im Jahre 2279 eine vierundzweihundertste, im Jahre 2280 eine fünfundzweihundertste, im Jahre 2281 eine sechsundzweihundertste, im Jahre 2282 eine siebenundzweihundertste, im Jahre 2283 eine achtundzweihundertste, im Jahre 2284 eine neunundzweihundertste, im Jahre 2285 eine zehntausendste, im Jahre 2286 eine einundzweihundertste, im Jahre 2287 eine zweiundzweihundertste, im Jahre 2288 eine dreiundzweihundertste, im Jahre 2289 eine vierundzweihundertste, im Jahre 2290 eine fünfundzweihundertste, im Jahre 2291 eine sechsundzweihundertste, im Jahre 2292 eine siebenundzweihundertste, im Jahre 2293 eine achtundzweihundertste, im Jahre 2294 eine neunundzweihundertste, im Jahre 2295 eine zehntausendste, im Jahre 2296 eine einundzweihundertste, im Jahre 2297 eine zweiundzweihundertste, im Jahre 2298 eine dreiundzweihundertste, im Jahre 2299 eine vierundzweihundertste, im Jahre 2300 eine fünfundzweihundertste, im Jahre 2301 eine sechsundzweihundertste, im Jahre 2302 eine siebenundzweihundertste, im Jahre 2303 eine achtundzweihundertste, im Jahre 2304 eine neunundzweihundertste, im Jahre 2305 eine zehntausendste, im Jahre 2306 eine einundzweihundertste, im Jahre 2307 eine zweiundzweihundertste, im Jahre 2308 eine dreiundzweihundertste, im Jahre 2309 eine vierundzweihundertste, im Jahre 2310 eine fünfundzweihundertste, im Jahre 2311 eine sechsundzweihundertste, im Jahre 2312 eine siebenundzweihundertste, im Jahre 2313 eine achtundzweihundertste, im Jahre 2314 eine neunundzweihundertste, im Jahre 2315 eine zehntausendste, im Jahre 2316 eine einundzweihundertste, im Jahre 2317 eine zweiundzweihundertste, im Jahre 2318 eine dreiundzweihundertste, im Jahre 2319 eine vierundzweihundertste, im Jahre 2320 eine fünfundzweihundertste, im Jahre 2321 eine sechsundzweihundertste, im Jahre 2322 eine siebenundzweihundertste, im Jahre 2323 eine achtundzweihundertste, im Jahre 2324 eine neunundzweihundertste, im Jahre 2325 eine zehntausendste, im Jahre 2326 eine einundzweihundertste, im Jahre 2327 eine zweiundzweihundertste, im Jahre 2328 eine dreiundzweihundertste, im Jahre 2329 eine vierundzweihundertste, im Jahre 2330 eine fünfundzweihundertste, im Jahre 2331 eine sechsundzweihundertste, im Jahre 2332 eine siebenundzweihundertste, im Jahre 2333 eine achtundzweihundertste, im Jahre 2334 eine neunundzweihundertste, im Jahre 2335 eine zehntausendste, im Jahre 2336 eine einundzweihundertste, im Jahre 2337 eine zweiundzweihundertste, im Jahre 2338 eine dreiundzweihundertste, im Jahre 2339 eine vierundzweihundertste, im Jahre 2340 eine fünfundzweihundertste, im Jahre 2341 eine sechsundzweihundertste, im Jahre 2342 eine siebenundzweihundertste, im Jahre 2343 eine achtundzweihundertste, im Jahre 2344 eine neunundzweihundertste, im Jahre 2345 eine zehntausendste, im Jahre 2346 eine einundzweihundertste, im Jahre 2347 eine zweiundzweihundertste, im Jahre 2348 eine dreiundzweihundertste, im Jahre 2349 eine vierundzweihundertste, im Jahre 2350 eine fünfundzweihundertste, im Jahre 2351 eine sechsundzweihundertste, im Jahre 2352 eine siebenundzweihundertste, im Jahre 2353 eine achtundzweihundertste, im Jahre 2354 eine neunundzweihundertste, im Jahre 2355 eine zehntausendste, im Jahre 2356 eine einundzweihundertste, im Jahre 2357 eine zweiundzweihundertste, im Jahre 2358 eine dreiundzweihundertste, im Jahre 2359 eine vierundzweihundertste, im Jahre 2



**Obst-Verpachtung.**  
Sonnabend den 26. Juni,  
nachmittags 5 Uhr,

ist im Gasthof zu Wallendorf das Gart-  
obst der Gemeinde Wallendorf sowie das  
Obst des Mühlwärters Herrn Schumann  
öffentlich meistbietend verpachtet werden.  
Bedingungen im Termine.  
Wallendorf, den 17. Juni 1909.

**Der Gemeindevorsteher.**

**Wohnung** für 210 Mk. zum 1. Okt. zu beziehen  
an **Ritterstraße 7.**

**Eine mittlere Wohnung**

verlegungsbaher zum 1. Oktober zu ver-  
mieten. Preis 420 Mk.

**Dorfbreitestr. 5.**

Eine Wohnung zu vermieten und  
1. Oktober zu beziehen. Zu erfragen in der  
Erped. d. Bl.

**Globigauerstraße 8,**

Neubau, ist die 1. Etage, Preis 650 Mark,  
zu vermieten und zum 1. Oktober zu be-  
ziehen. Zu erfragen

**Steinr. 13. im Laden.**

2 Wohnungen sind zum 1. Oktober zu  
beziehen

**Wohnung**

suchen junge Leute zum 1. Oktober im  
Preise von 45-55 Taler. Offerten erbiten  
unter **H I** an die Erped. d. Bl.

**Wohnung mit Werkstätte**  
zu mieten gesucht per 1. Oktober. Offerten  
unter **J L** an die Erped. d. Bl.

**Herrschäftliche Wohnung**

von ca. 7 Zimmern und Zubehör nebst  
Garten mit in Verlegung für sofort ge-  
sucht. Offerten mit Preisangabe an  
Regierungsrat **Bürwinkel**,  
Marienwerder, W.-Pr.

Für 1. August d. J. herrschäftliche  
Wohnung gesucht. Möglichst Einfamilien-  
haus oder abgetheilte Etage, mit kleinem  
Garten, 7 Zimmer, Küche, Bad, Wasser-  
Gebrauch. Offerten mit Größe der Wohnung  
(Größe und Lage der Zimmer) unter  
**P L 7** an die Erped. d. Bl. erbeten.

Eine anständige Frau sucht eine  
unmöblierte Stube  
in anständigem Hause zu mieten. Offerten  
unter **W Z 88** an die Erped. d. Bl. erbeten.

**Für Restaureure.**

Ganzgrundstück, worin Restauration incl.  
Betriebszubehör, zu verkaufen. Selbstkäufer  
näheres **Zeuzfische 1.**

**Ein gut verzinsliches**

**Gewerkschafts-Grundstück**

in Käßchen bei Merseburg ist preiswert  
zu verkaufen **R. Schröpel**, Kößchen.

**Laden**

zu vermieten **Burastraße 13.**

**Büffet**

wegen Platzmangel zu verkaufen  
**H. Rittesstraße 12.**

**Ein fast neuer Kinderwagen**

steht zum Verkauf **Weinberg 3.**

**Haferwert,**

**Trockenschuitzel,**

**Kartoffelsocken**

zu verkaufen **Globigauerstr. 7.**

**Ein Pferdewagen**

zu vermieten **Dorfstr. 31.**

**Waltra-Rartoffeln**

2 Bfd. 25 Bfd.  
Neue Vollheringe a Stck. 10 Pfg.,  
ff. Matjes-Heringe a Stck. 10 Pfg.,  
neue saure Gurken

empfehlen **Emil Wolff.**

**Witgeteilt von der Magdeburger Privat-Bank. Berliner Kursbericht. Zweiniederlassung Merseburg, 19. Juni 1909.**

Deutsche Fonds.		Stück.	Kurs.
Reichs-Sch.-Anw. fg. 1. 4. 12	4	101,25 G	
do. do. 1. 7. 12	4	101,20 bz	
do. do. 1. 4. 09	3 1/2	—	
Deutsche Reichs-Anl.	4	102,75 bzG	
do. do.	3 1/2	95,30 bzG	
do. do.	3	85,70 bzG	
Preuß. Schutzgeb.-Anl.	4	102,10 bzG	
Preuß. Staats-Anl.	4	102,75 bzG	
do. do.	3 1/2	95,30 bzG	
do. do.	3	85,70 Bz	
do. Schatzanw. fg. 1. 7. 12	4	101,10 G	
do. do. 1. 4. 13	4	101,10 G	
Preussische St.-Anl. unftindb. 09	4	—	
do. Eisen-Anl. ca.	3 1/2	—	
do. n. 1902, 04 u. 07	3 1/2	94,40 bz	
Bayer. Staats-Anl.	4	101,70 G	
do. do.	3 1/2	94,50 bzG	
Braunschw. 20 R Lose	est.	205,60 G	
Bremer Anl. von 1908	4	101,50 G	
do. von 1906	3 1/2	99,30 bzG	
Somb. v. 08 unftindb. 5. 18	4	101,80 B	
St.-Anl. v. 87, 91, 93, 99	3 1/2	—	
Preussische St.-Anl. v. 1908	4	102,00 G	
Vöbder St.-Anl. v. 1906	4	101,40 B	
do. v. 1899	3 1/2	—	
Wein. 7 fl. Lose	est.	39,10 bz	
Rheinpr. 21. 20, 21, 31, 32	4	101,75 G	
8-7, 10, 12-17, 24-27, 29	3 1/2	99,90 bzG	
Sächs. Staats-Anl.	4	85,80 G	
Wilmr. Land-Gr.-R.	4	101,60 G	
do. do.	3 1/2	95,20 Bz	
Westf. Prov. IV, V unft. 15/16	4	101,70 bzG	
do. IV R. 8-10 unft. 15	3 1/2	94,— bz	

Stadt-Anleihen.		Stück.	Kurs.
Wagen v. 1908, XI	4	100,60 bzG	
do. von 1893	3 1/2	96,— G	
Berlin von 1904 Ser. II	4	101,80 bz	
Gharlottenburg von 1908 I	4	101,70 bz	
Erurt von 93, 01 I und II	4	—	
Salle von 1907, II	4	101,00 G	
do. von 1905 I	4	101,00 G	
do. von 1886, 92, 1000	3 1/2	95,50 G	
Köln von 1906	4	100,70 G	
do. do.	3 1/2	94,50 G	
Magdeb. 75, 80, 86, 91, 02 I	3 1/2	95,30 G	
do. von 1902, II und III	4	101,60 G	
Merseburg von 1901	4	—	
Wilsheim a. Rh. von 99, 03	4	—	
do. do. 99, 04 I	4	95,60 G	
München v. 1897, 99, 03 u. 04	3 1/2	93,75 bzG	
do. von 1908 unftindb. 19	4	—	
Münster von 1907/08	4	101,25 bzG	
Offenbach a. M. von 1900	4	100,40 bzG	
do. von 1907 I. Ser.	4	100,40 bzG	
do. von 1902, 05	3 1/2	94,— G	
Worms von 1888	3 1/2	94,— G	
do. von 01 u. 06 u. 09	4	100,50 G	
do. ca. 1892, 94, 1903, 05	3 1/2	92,75 G	

Pantbriefe und Obligationen.		Stück.	Kurs.
Berliner Hypoth.-Bl. abg.	4	98,70 bzG	
I. unftindbar 5. 1916	3 1/2	95,50 G	
D. Hyp.-Bl. XVII unft. 1912	4 1/2	101,80 bzG	
do. XV und XVI bis 1917	4	100,75 G	
do. VIII und IX	3 1/2	94,— bzG	
do. Rom.-Obl. II unft. 17	4	102,— G	
Somb. Hyp.-S. 541-5806-1918	4	101,50 bzG	
do. S. 311-350 bis 1913	3 1/2	95,50 bzG	
Westf. Estr. Hyp.-Bl. abg.	2 1/2	108,25 G	
do. Brd. 2. 1. 08 bz	2 1/2	99,50 G	
Wein. Sp.-Bl. XII unft. 1918	4	101,00 bzG	
do. X bis 1913	3 1/2	94,— G	
Witteld. Bod.-Gr. VI b. 1915	3 1/2	94,50 G	
do. n.	4	101,— G	
Nordb. Gr.-Gr. V unft. 1917	4	101,— G	
do. XIV unftindb. bis 1912	3 1/2	96,25 G	
do. XIII unftindb. bis 1912	3 1/2	94,75 bzG	

**Magdeburger Privatbank**  
Zweigniederlassung Merseburg.

Annahme von Depositengeldern zur Verzinsung,  
An- und Verkauf von Wertpapieren, ausländischen Goldsorten,  
Einlösung von Coupons und Dividendenscheinen,  
Ausstellung von Schecks und Kreditbriefen,  
Diskontieren und Einziehen von Wechseln und Schecks,  
Belohnung börsengängiger Wertpapiere und deren Versicherung  
gegen Kursverlust im Falle der Auslösung,  
Aufbewahrung und Verwaltung von Wertpapieren,  
Beschaffung und Unterbringung von Hypothekengeldern,  
Annahme von Paketen, Kisten u. dergl. als verschlossene Depots  
unter gesetzmässiger Haftung der Bank.  
Vermietung von Schrankfächern in neuer- und diebessicherer  
Tresoranlage.

Beantwortliche Redaktion, Druck und Verlag von Ed. Höpner, Merseburg.

**Gummi-**  
Sauger, Flaschen,  
überhaupt alle Be-  
darfsartikel zur  
Saugmaschinen- und  
Wäscherinnen-  
pflege kaufen Sie  
unbedingt besser und  
billiger als in 17.

Central-Drogerie Rich. Kupper Markt 17.

**Kluge Frauen**  
gibts und —  
sehr kluge —  
die sehr klugen kaufen  
nur

**Galop-Creme**  
**Pilo**  
Das Besteunler  
den  
Schappalulien

weil es dem Schutze so  
rasch hohen Glanz verleiht.  
Pilo ist überall zu haben.

Zünftig

**frische Erdbeeren**  
empfehlen **Frau Richter, Johannistr. 11.**

**ff. saure Gurken**  
a Stck 4 Pfg.  
**Gustav Köppe, Oberburgstr. 13.**

**Bayerische Leder-Pelzröcken**  
Nr. 10,50 bis Nr. 32,—  
**Kradfahr-Gamaschen**  
empfehlen **Hildebrandt & Kuffes.**

Neue und gebrauchte  
Schneebäder, Wärm-  
maschinen, sowie alle  
Zubehörtteile, Mäntel  
u. Schlände billigst. Reparaturwerkstatt.  
**R. Gärtner, Unteraltenturg 4.**

**Ziehung 30. Juni 1909.**  
**Braunschweiger**  
**Ausstellungs-**  
**Lotterie**

1000 Gewinne i. W. v. Mk.:  
**17500**  
Hauptgewinne: W. M.:  
**5000, 2000,  
1000**  
sind, ufo.  
Lose a 1 Mk. 11 Lose 10 Mk.,  
Paris und Lize 25 Pf. extra  
empfehlen auch gegen Nachnahme  
**G. Taubert jun., Braunschweig.**

**Reifeerde, Wascherde.**  
Fabrikpreise 3,95, 5, 6, 7 Mark ic.  
**Otto Müller,**  
Johannisstr. 16.

**Kluge Frauen**  
welche ihren Kindern eine reine Haut und  
schönen, zarten, süwechenen Teint er-  
schaffen wollen, machen diejenigen nur mit:  
**Buttermilch-Seife**  
von **Bergmann & Co., Radewal.**  
a St. 8 Pfg. bei: **Dom-Apotheke,**  
**Aug. Berger, W. Fuhrmann,**  
**Wilh. Kieselich, Rich. Kupper,**  
**Franz Wirth.**

**Feuerversicherung.**  
Am Plage eingeführte alte deutsche Ge-  
sellschaft mit Nebenbranchen sucht zur  
Übernahme ihrer freiverbindlichen Agentur  
tätigen soliden Herrn unter günstigen Be-  
dingungen. Off. Offerten sub **K 50** an  
die Erped. d. Bl.

# Correspondent.

**Bezugspreis vierteljährl. 1 Mk., monatl. 35 Pf.** Wöchentliche Gratisbeilagen: 3seitig. Illust. Unterhaltungsblatt m. neuest. Romanen und Novellen. 4seit. landwirtsch. u. Handelsbeil. mit neuesten Marktnotierungen.

**Anzeigenpreis** für die erste Zeile: 10 Pf. für die zweite 8 Pf. für die dritte 6 Pf. für die vierte 5 Pf. für die fünfte 4 Pf. für die sechste 3 Pf. für die siebte 2 Pf. für die achte 1 Pf. für die neunte 1 Pf. für die zehnte 1 Pf. für die elfte 1 Pf. für die zwölfte 1 Pf. für die dreizehnte 1 Pf. für die vierzehnte 1 Pf. für die fünfzehnte 1 Pf. für die sechzehnte 1 Pf. für die siebzehnte 1 Pf. für die achtzehnte 1 Pf. für die neunzehnte 1 Pf. für die zwanzigste 1 Pf. für die einundzwanzigste 1 Pf. für die zweiundzwanzigste 1 Pf. für die dreiundzwanzigste 1 Pf. für die vierundzwanzigste 1 Pf. für die fünfundzwanzigste 1 Pf. für die sechsundzwanzigste 1 Pf. für die siebenundzwanzigste 1 Pf. für die achtundzwanzigste 1 Pf. für die neunundzwanzigste 1 Pf. für die dreißigste 1 Pf. für die einunddreißigste 1 Pf. für die zweiunddreißigste 1 Pf. für die dreiunddreißigste 1 Pf. für die vierunddreißigste 1 Pf. für die fünfunddreißigste 1 Pf. für die sechsunddreißigste 1 Pf. für die siebenunddreißigste 1 Pf. für die achtunddreißigste 1 Pf. für die neununddreißigste 1 Pf. für die vierzigste 1 Pf. für die einundvierzigste 1 Pf. für die zweiundvierzigste 1 Pf. für die dreiundvierzigste 1 Pf. für die vierundvierzigste 1 Pf. für die fünfundvierzigste 1 Pf. für die sechsundvierzigste 1 Pf. für die siebenundvierzigste 1 Pf. für die achtundvierzigste 1 Pf. für die neunundvierzigste 1 Pf. für die fünfzigste 1 Pf. für die einundfünfzigste 1 Pf. für die zweiundfünfzigste 1 Pf. für die dreiundfünfzigste 1 Pf. für die vierundfünfzigste 1 Pf. für die fünfundfünfzigste 1 Pf. für die sechsundfünfzigste 1 Pf. für die siebenundfünfzigste 1 Pf. für die achtundfünfzigste 1 Pf. für die neunundfünfzigste 1 Pf. für die sechzigste 1 Pf. für die einundsechzigste 1 Pf. für die zweiundsechzigste 1 Pf. für die dreiundsechzigste 1 Pf. für die vierundsechzigste 1 Pf. für die fünfundsechzigste 1 Pf. für die sechsundsechzigste 1 Pf. für die siebenundsechzigste 1 Pf. für die achtundsechzigste 1 Pf. für die neunundsechzigste 1 Pf. für die siebenzigste 1 Pf. für die einundsiebzigste 1 Pf. für die zweiundsiebzigste 1 Pf. für die dreiundsiebzigste 1 Pf. für die vierundsiebzigste 1 Pf. für die fünfundsiebzigste 1 Pf. für die sechsundsiebzigste 1 Pf. für die siebenundsiebzigste 1 Pf. für die achtundsiebzigste 1 Pf. für die neunundsiebzigste 1 Pf. für die achtzigste 1 Pf. für die einundachtzigste 1 Pf. für die zweiundachtzigste 1 Pf. für die dreiundachtzigste 1 Pf. für die vierundachtzigste 1 Pf. für die fünfundachtzigste 1 Pf. für die sechsundachtzigste 1 Pf. für die siebenundachtzigste 1 Pf. für die achtundachtzigste 1 Pf. für die neunundachtzigste 1 Pf. für die neunzigste 1 Pf. für die einundneunzigste 1 Pf. für die zweiundneunzigste 1 Pf. für die dreiundneunzigste 1 Pf. für die vierundneunzigste 1 Pf. für die fünfundneunzigste 1 Pf. für die sechsundneunzigste 1 Pf. für die siebenundneunzigste 1 Pf. für die achtundneunzigste 1 Pf. für die neunundneunzigste 1 Pf. für die hundertste 1 Pf. für die einhundertste 1 Pf. für die zweihundertste 1 Pf. für die dreihundertste 1 Pf. für die vierhundertste 1 Pf. für die fünfhundertste 1 Pf. für die sechshundertste 1 Pf. für die siebenhundertste 1 Pf. für die achthundertste 1 Pf. für die neunhundertste 1 Pf. für die tausendste 1 Pf.

Nr. 144.

Mittwoch den 23. Juni 1909.

35. Jahrg.

## Die Notwendigkeit der Erhaltung des Auslandsmarktes

und die für Deutschland hinsichtlich gewordene Bedeutung des alten Wortes „hat der Bauer Geld, hat's die ganze Welt“ wird wieder einmal von sachverständiger Seite nachgewiesen, von der Handelskammer zu Bonn in ihrem Jahresbericht von 1908. Es wird da lebhaft Klage geführt über den wirtschaftlichen Niedergang und die geringe Aussicht auf eine Steigerung des Ausfuhrgeschäftes. Dann aber heißt es weiter:

„Grade das Ausbleiben der Exportaufträge, die uns sonst wohl über ungünstigere Zeiten hinweggeholfen haben, hat die allgemeine Verschlechterung der Lage bewirkt, und noch nie hat sich so, wie im vorliegenden Jahre, die Notwendigkeit gezeigt, daß wir auf die Erhaltung von Exportmärkten unter allen Umständen bedacht sein müssen und daß der Inlandsmarkt bei weitem nicht ausreicht, um unserer alljährlich wachsenden Bevölkerung Arbeit und Verdienst in genügender Maße zu verschaffen. Denn es ist Tatsache, daß die Landwirtschaft im vorliegenden Jahre eine recht befriedigende Ernte und zwar sowohl eine gute Weizenernte als auch eine vorzügliche Roggenernte zu verzeichnen hatte, daß auch die Preise für diese Erzeugnisse sowie die tierischen Produkte noch einen reichlichen Gewinn übrig ließen, da die Weltmärkte zu einem stärkeren Preisrückgang keinen Anlaß gab, und trotz alledem konnte die Landwirtschaft einen fühlbaren Ertrag für die entgegenenden Auslandsaufträge nicht bieten. Es bestätigt dies nur unsere seit Jahren gemachten Ausführungen und die Schlussfolgerungen, die wir an die Neuordnung unseres Zolltarifs und den Abschluß der neuen Handelsverträge knüpfen. Die Erschwerungen des Exports und die durch den Zolltarif erfolgte Verteuerung der wichtigsten Lebensmittel, die sich in den vorangegangenen Zeiten der Hochkonjunktur weniger fühlbar machten, haben zum großen Teil den beobachteten Rückgang herbeigeführt und werden jetzt, wo die Preise für gewerbliche Erzeugnisse auf der ganzen Linie erheblich werden müssen, wo Verdienst und Lohn zurückgegangen sind, umso mehr empfunden. Sie werden sich auch weiter noch als Hemmnisse für ein schnelleres Wieder- ausblühen erweisen und auf Jahre hinaus für Handel und Industrie und die darin beschäftigten Personen nachteilig wirken.“

Dieses vernichtende Urteil über die neue Zolltarif-Ara seitens einer Handelskammer, an deren Spitze so vorsichtige Herren wie die Kommerzientate Guillaume und Söndgen stehen, dürfte einigermaßen schwer ins Gewicht fallen. Immer mehr stellt sich heraus, daß die Erschwerung des Exports ein durchaus antinationaler Werk ist und auch durch die den Agrariern in den Schoß gefallene Erhöhung ihrer Einnahmen und damit ihrer Kaufkraft nicht ersetzt werden kann.

## Zur Reichsfinanzreform.

Die Unterwerfung der Regierung unter den polnisch-kerikal-konserverativen Block verlangt auch jetzt noch nach den unzweideutigen Erklärungen des Reichskanzlers und mehrerer Minister die „Deutsche Tageszeitung“. Sie versichert sogar, daß der Reichskanzler aus konstitutionellen Gründen gezwungen sei, sich zu unterwerfen; sie schreibt: „In einem monarchisch-konstitutionellen Staate muß die Regierung sich innerhalb des ganzen Parlamentes ihre Mehrheit für Staatsnotwendigkeiten suchen; und wenn sie keine Mehrheit findet, muß sie das Haus auflösen; tertium non datur! Kann sie aber von einer Auflösung sich keinen Erfolg versprechen, dann muß sie die Mehrheit nehmen, die sich ihr bietet, und es ist nur durchaus konstitutionell gedacht, wenn sie in einer Finanzfrage den finanzpolitischen Überzeugungen der Mehrheit Rechnung

trägt, die das finanzpolitische Gesamtziel bewilligt; die Regierung kann, ja muß das pflichtgemäß tun; die Mehrheit kann es mit Fug und Recht verlangen. Nicht konstitutionell aber, sondern „parlamentarisch“ denkt eine Regierung, die ihre sachliche Stellungnahme oder gar ihre Existenz von der Ablehnung oder Zustimmung einzelner Parteien abhängig macht. Das ist es aber gerade, was die Konserverativen zurückweisen. Der Auspruch des Herrn Reichskanzlers, daß er die Geschäfte nicht so führen werde, daß die Liberalen der Finanzreform nicht zustimmen könnten, ist keine mindere hart die Grenze der konstitutionellen Auffassung. Darum können wir diesem Auspruch nur relative Bedeutung beimessen; darum halten wir es für ausgeschlossen, daß Fürst Bülow ihn anders gedacht habe; denn ein Kanzler, der deshalb die Finte ins Korn wirft, weil sich ein Gesetzgebungswerk nicht nach den Wünschen einer bestimmten Partei gestalten läßt, der wäre jedenfalls der erste Kanzler im Deutschen Reich, der sein Gehen oder Bleiben nicht von dem Vertrauen seines kaiserlichen Herrn abhängig machte, sondern von einer Parteikonstellation!“

Die „Deutsche Tageszeitung“ hat ganz eigentümliche Ansichten nicht nur von konstitutioneller und parlamentarischer Staatsverfassung, sondern auch von den Überzeugungen und der Ehre eines verantwortlichen Ministers. Man muß ihr das allerdings zum Teil zugute halten, da die Junter ja auch heute noch sich nicht in den modernen Verfassungsstaat schicken können. Aber immerhin berührt es wunderbar, daß Leute wie die Agrarier, die sich sonst so sehr viel auf ihre Prinzipienfestigkeit zugute tun, von dem höchsten Beamten des Reiches verlangen, er solle, sobald die Mehrheit es verlangt, ein Opfer seines Intellekts bringen und sich zugleich über die feierlichen, von ihm selbst abgegebenen Erklärungen hinwegsetzen. In den Junterkreisen stellt man sich doch sonst so empfindlich gegen den Bruch eines Manneswortes; hier aber mütet man dergleichen ohne weiteres dem Reichskanzler zu.

Auf die schädlichen Wirkungshöhungen des Wechselstempels, die Einführung des Schiedstempels macht das Allgem. deutschen Genossenschaftsgesetz aufmerksam. Bei der höheren der langfristigen Wechsel hat man den reifen Verkehr in Betracht gezogen und dabei ist, daß daneben noch ein ganz anders gearteter Verkehr in Wechselform besteht, nämlich die Kreditbedürftigen Genossenschaften wollten den kleinen Gewerbetreibenden und Handwerkern die Beteiligung bei öffentlichen Korporationen ermöglichen, in ihre Aktepe zwecks der erforderlichen zur Verfügung stellen. Erst durch diese Genossenschaften ermöglichte Sicherstellung der betreffenden Kreise mit Kapitalfraktieren. Nun soll auch dieser Kautionskredit wieder verteuert werden, und zwar sollen die Kreise, die ihn in Anspruch nehmen, noch als besonders kapitalfraktig gelten. Die unerwünschte Folge der Erhöhung des Wechselstempels wird die Rückkehr zum Schuldschein. Der Schiedstempel ist, der ja ein Zirkeltempel sein soll, belastet die kleinen Beträge proportional am meisten. Er wird die notwendige Ausbreitung des Schiedsverfahrens verlangsamten und dadurch der nationalen Gesamtwirtschaft mehr Schaden verursachen, als dem Reiches aus

den veranschlagten 7 Mill. Nutzen erwachsen werden. Wir können unsere Verhältnisse in dieser Beziehung nicht mit denen Englands usw. vergleichen. Besonders erschwert wird die notwendige Ausbreitung des bankmäßigen Schiedsverfahrens dadurch, daß der Polische steuerfrei bleiben soll. Dieser kann jedoch niemals die Bankwechsels oder den Schoß der volksbankmäßig entwickelten Kreditgenossenschaften ersetzen. Die unterschiedliche stempelsteuerliche Behandlung wird den Mittelstand, das kaufmännisch noch nicht durchgebildete Publikum von der Benutzung des Schieds abhalten und dadurch die notwendige Fortbildung zu einer vollkommeneren Wirtschaftsform verhindern.

Der bündlerische Reichstagsabgeordnete Stauffer, Mitglied der Fraktion der Wirtschaftlichen Vereinigung, veröffentlicht in der „Pfälzischen Kurier“ einen Artikel, in dem er gegen den konserverativen Antrag auf Erhebung einer Verbrauchssteuer auf Grundstücke oder Häuser von 1/2 Proz. des Wertes Stellung nimmt. Gegen ein solches Steuerprojekt habe er sich als Vertreter eines kleinbäuerlichen Kreises wenden und darauf aufmerksam machen müssen, wie schwer gerade der Süden dadurch getroffen werde, wo der Wechsel des Grundbesitzes viel häufiger sei, als im norddeutschen Norden. Weiter heißt es: „Heute noch ziehe ich eine Erb- anfallsteuer der Umsatzsteuer für Grundstücke vor, vorausgesetzt, daß auch der Kapitalist bei der Erb- anfallsteuer getroffen wird. Vereitert man die Erbschaft bis zu 200000 Mk., so werden die wirtschaftlich Schwachen tatsächlich gelohnt. Bedenkt man, daß auf einem Grundstücksverkauf heute schon bis zu 3 1/2 Prozent Kosten ruhen, so muß dieser konserverative Antrag, der eine weitere Erhöhung sogar bis zu 2 Prozent vorsieht, alle Haus- und Grundbesitzer schwer treffen. 5 1/2 Proz. Abgaben, das ist horrend, das müdet man den Kleinen zu. Aber wenn ich sagte, die Millionäre sollten 4 Proz. zahlen, dann schreit man Peter und Morbio. Und dann nimmt die Erb- anfallsteuer doch Rücksicht auf die Schulden, wogegen die Umsatzsteuer die Höhe der Steuer erhöht gleichgültig ob auf das ge- richte Terrain angezogen ist wurde.“ Herr Stauffer läßt die Bedeutung der Abgeord- neten und die Wirkung der Landwirte in der Wirtschaft unter gewissen Umständen, sogar auf die Umsatzsteuer auf Grund-

stücke den Block in seiner Rede eine „interessante Erwähnung“ hatte der neue Block erbracht, daß der alte Block konserverative und Zentrum mit Ausnahme eines Häuptlins, aller Vogit und aller die von der Kommission er- sprochenen zweiten Lösung erste Lösung überhaupt nicht Mit diesem Bruch der Ge- setzlichen Vorschriften leitete die Herren wie den leib- ständigen Wirtschaftlichen. Aber Herr v. Bayer hat ja schon sehr treffend die Schwäche und Unentschlossenheit der Regierung gekennzeichnet, die zu keinem starken Entschluß kommt, obwohl ihr ihre Einsicht sagt, daß die Gezehe des neuen Blocks verwerflich sein müssen für Deutschlands Entwicklung, obwohl ihr sehr angst und bange werden muß vor dem himmlischen Treiben und Wüten gegen Handel und Wandel, Werte und Groß- kapital, wie es namentlich in der Rede des Unstimmigen Raab zum Ausdruck kam. Diese Rede stellte das

